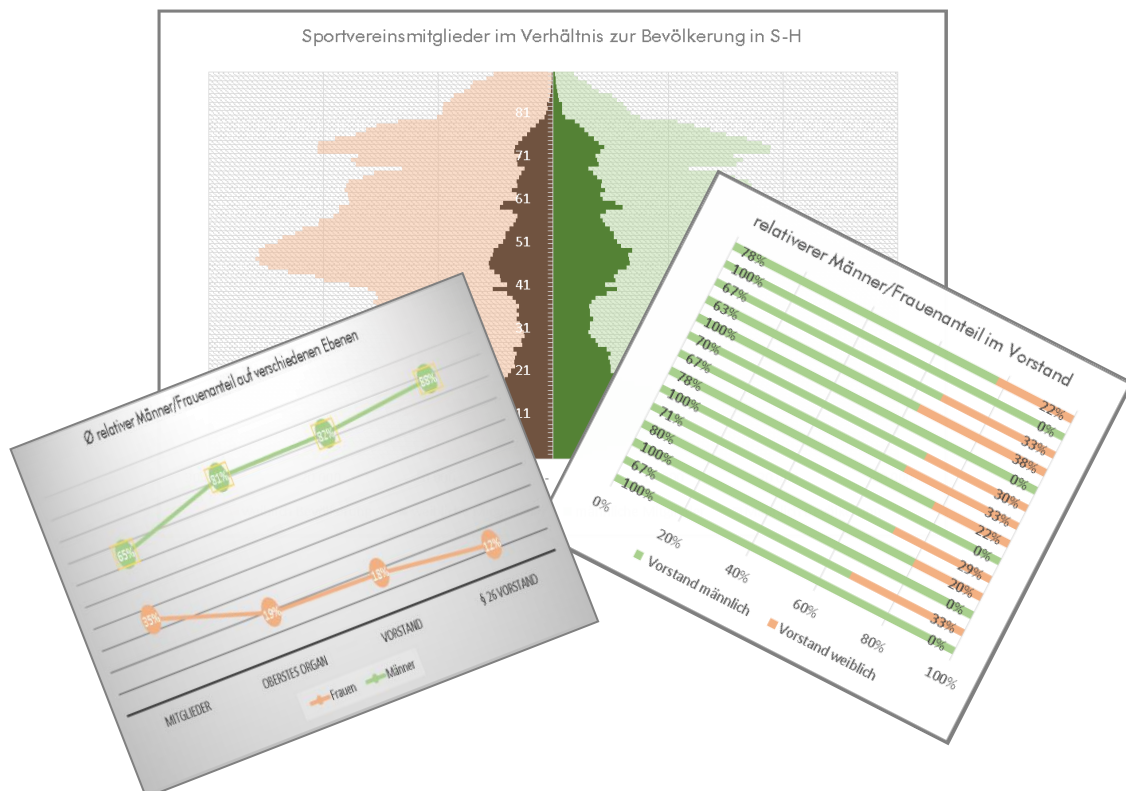


Geschlechtsspezifische Gremienbesetzung der Mitgliedsverbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Bericht zur Umfrage 2017



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
Einleitung.....	2
Material und Methode.....	2
Ergebnisse.....	3
I. Geschlechts- und altersspezifischer Organisationsgrad des LSV.....	3
II. Kreissportverbände.....	6
III. Landesfachverbände.....	8
IV. Hauptamt.....	12
Diskussion.....	13
Anhänge	
Anhang 1 Prozentualer Männer- und Frauenanteil KSV / LSV.....	15
Anhang 2 Rohdaten der Umfrage.....	23
Anhang 3 Fragebogen (analoge Version).....	25

Zusammenfassung

Mittels eines Fragebogens wurden die Frauen- und Männeranteile in verschiedenen Organen der Landesfachverbände (LFV) und Kreissportverbände (KSV) des Landessportverbandes Schleswig-Holsteins (LSV) abgefragt. Aufgrund der hohen Rücklaufquote sind diese Zahlen repräsentativ.

Organisationsgrad

Um die Geschlechterverhältnisse in den Verbänden und deren Gremien besser einordnen zu können, ist auch der geschlechtsspezifische Organisationsgrad des LSV berechnet worden. Aktuell sind in Schleswig-Holstein knapp ein Viertel der Frauen und ein Drittel der Männer in den Vereinen des LSV aktiv.

Kreissport- bzw. Landesfachverbände

Die Kreissportverbände weisen in ihrer Mitgliederstruktur mit geringer Schwankungsbreite einen höheren Anteil an Frauen (44%) auf als die Landesfachverbände. Deren Frauenanteil variiert verbandsabhängig sehr viel stärker (5% - 82%) und liegt im Durchschnitt bei 35%. Der Männeranteil liegt dementsprechend für die KSV bei durchschnittlich 56% für die LFV bei 65%.

Oberstes Organ (z.B. Mitgliederversammlung, Verbandstag)

In zwei Verbänden entsprach der relative Geschlechteranteil der Delegierten des obersten Organs annähernd dem Geschlechteranteil im Verband. In zwei Verbänden wurden mehr Frauen entsendet als es dem relativen Anteil im Verband entsprach. In allen andern Verbänden waren Männer im Verhältnis zur relativen Mitgliederzahl im Verband z.T. erheblich überrepräsentiert. Der durchschnittliche Männeranteil unter den Delegierten bei den Mitgliederversammlungen lag für die KSV bei 77% bei den LFV bei 81%. Das entspricht einem Frauenanteil von 23% bei den KSV und 19% bei den LFV.

(geschäftsführender) Vorstand

Die i.d.R. von dem obersten Organ gewählten Vorstände weisen einen noch niedrigeren Frauenanteil von durchschnittlich 19% (KSV) bzw. 18% (LFV) auf. Dies entspricht einem mittleren Männeranteil von 81% (KSV) bzw. 82% (LFV).

Ein Drittel aller Leitungsgremien der Kreissport- und Landesfachverbände sind ausschließlich mit Männern besetzt.

Diese unausgewogene Geschlechterrepräsentanz verstärkt sich auf der Ebene der geschäftsführenden Vorstände (nach § 26), die bei den KSV im Mittel zu 91% und bei den LFV zu 88% männlich besetzt sind. Das bedeutet respektive ein durchschnittlicher Frauenanteil bei den KSV von 9% und bei den LFV von 12%.

In weniger als einem Drittel aller geschäftsführenden Vorstände ist überhaupt eine Frau vertreten.

- ➔ Die Ergebnisse der Umfrage legen nahe, dass die Vorteile geschlechtergerechter Teams noch nicht proaktiv angestrebt werden und Gleichstellung als Instrument der Personal- und Mitgliederentwicklung noch nicht bei allen Verbänden angekommen ist.

Einleitung

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) engagiert sich schon lange für die Gleichstellung und möchte auch in diesem Bereich seine Unterstützungsleistungen für die Verbände optimieren. In Hinblick auf die immer wieder im Sportentwicklungsbericht geschilderten drängenden Probleme der Mitgliedergewinnung und der Rekrutierung von Ehrenamtlichen könnte die Erschließung der Zielgruppe Frauen, die z. Z. in vielen Verbänden unterrepräsentiert sind, eine Lösung sein.

Allerdings lagen dem LSV durch die jährliche Bestandserhebung bisher nur die weiblichen und männlichen Mitgliedszahlen der Beiratsverbände vor. Zu dem Geschlechtsproporz in den höchsten Organen wie z.B. Mitgliederversammlungen und Vorständen gab es keine Daten. Die Umfrage zur Gremienbesetzung schaffte Abhilfe und die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen sowohl als Grundlage für weitere Maßnahmen als auch als Basiswerte zum Vergleich für zukünftige Entwicklungstendenzen.

Material und Methode

Am 20.09.17 avisierte der Präsident des LSV durch einen Brief an die Mitglieder des Beirat die Umfrage und informierte über die Hintergründe.

Am 02.10.17 wurde der digital zu bearbeitende Fragebogen per Email an den o.g. Personenkreis versandt. Wie in diesem Schreiben angekündigt erfolgte 14 Tage später die postalische Zustellung eines ausgedruckten Fragebogens an die Verbände, die bis dahin noch nicht geantwortet hatten (Anhang 3).

Die Rückmeldefrist sowohl für die digitale, als auch die analoge Befragung lief bis zum 31.10.17

Kreissportverbände

Von 15 Kreissportverbänden haben 14 den Fragebogen zurückgesandt, 13 digital, 1 die Papierversion, das entspricht einer Rücklaufquote von 93%.

6 dieser Verbände erfassten beim Zusammentreten ihres obersten Organs (z.B. Jahreshauptversammlung, Mitgliederversammlung, usw.) nicht die Namen der Delegierten, so dass diese 6 KSV keine Angaben über die Anzahl von Frauen und Männer bei den Veranstaltungen machen konnten.

Landesfachverbände

Von 49 Landesfachverbänden bearbeiteten 6 den Fragebogen analog und 36 digital. 6 Verbände gaben keine Rückmeldung, daher beträgt die Rücklaufquote 86%. Von den 42 LFV die gemeldet haben, konnten 5 keine Angaben zu der Anzahl von Frauen und Männern beim Zusammentreten des obersten Organs machen, da die Delegierten nicht namentlich erfasst wurden.

Ein Verband erklärte sich nicht damit einverstanden, dass die Angaben im Zuge der Auswertung verwendet und in den verbandsinternen Medien veröffentlicht werden dürfen. Daher wurden diese Daten nicht mit berücksichtigt.

Sonstige

Von den außerordentlichen Mitgliedern und den Mitgliedern mit besonderer Aufgabenstellung wurden insgesamt nur 2 Fragebögen zurückgeschickt, so dass eine Auswertung für diese Gruppe nicht möglich ist.

Neben den Ergebnissen aus den Fragebögen, wurde auch mit den Daten der Bestandserhebung 2017 des LSV und der Bevölkerungsstatistik des Statistikamtes Nord gearbeitet. Die aktuellsten Zahlen der Behörde beziehen sich auf das Jahr 2014. Der Vergleich mit den Zahlen der Bestandserhebung von 2017 bildet daher nicht die exakte Situation in 2017 ab. Allerdings werden die Veränderungen der Bevölkerung von 2014 bis 2017 als so begrenzt eingeschätzt, dass sie keinen so folgenschweren Einfluss haben, dass das Ergebnis grundsätzlich verändert wird.

Statistische Begriffe

In der Auswertung kamen der Mittelwert, die Standardabweichung (s), der Median und Korrelationskoeffizient (r) zur Anwendung.

Mittelwert

Der Mittelwert, auch arithmetisches Mittel genannt, beschreibt den statistischen Durchschnittswert. Er ist empfindlich gegenüber Extremwerten, sogenannten „Ausreißern“ nach oben oder unten.

Standardabweichung (s)

Die Standardabweichung gibt i.d.R. an, wie stark die Werte um den Mittelwert streuen. Vereinfacht ist die Standardabweichung die durchschnittliche Entfernung aller Werte vom Mittelwert. Bei einer kleinen Standardabweichung liegen die Werte daher enger um den Mittelwert als bei einer großen.

Wert 1	Wert 2	Mittelw.	s
5	5	5	0
3	7	5	2
0	10	5	5

Tab. 1 Beispiel zur Standardabweichung

Median

Der Median, auch Zentralwert genannt, ist der Zahlenwert, der an der mittleren Stelle eines Datensatzes steht und damit diesen in zwei Hälften teilt. Das heißt, mindestens 50% der Daten sind kleiner oder gleich dem Median, 50% größer oder gleich dem Median. Der Median ist unempfindlich gegenüber Extremwerten.

Beispieldatensatz: 1,1,2,4,37 → der Median = 2 (der Mittelwert =9)

Korrelationskoeffizient (r)

Der Korrelationskoeffizient ist ein Maß für die Stärke eines linearen Zusammenhanges zwischen zwei Datenreihen. Wenn alle Punkte in einem Streudiagramm exakt auf einer Geraden liegen, ist $r = \pm 1$

Bei einem positiven Vorzeichen ist der Zusammenhang positiv und dementsprechend bei einem negativen Vorzeichen negativ.

Für den Betrag des Korrelationskoeffizienten gilt folgende Interpretationsrichtlinie nach Pearson:

r	Interpretation
0	kein Zusammenhang
0-0.5	schwacher Zusammenhang
0.5-0.8	mittlerer Zusammenhang
0.8-1	starker Zusammenhang
1	perfekter Zusammenhang

Ergebnisse

I. Geschlechts- und altersspezifischer Organisationsgrad des LSV

Um den Geschlechtsproportz in den Verbänden und deren Gremien besser einordnen zu können, wurde zunächst der relative Anteil von Frauen und Männer in Schleswig-Holstein und im LSV bestimmt (Abb.1). 51% der Bevölkerung in Schleswig-Holstein ist weiblich. Der Anteil von 44% Frauen im LSV ist nicht nur bundesweit der höchste, sondern scheint mit einem Unterschied von nur 7% zur Bevölkerung (51% zu 44%), diese zufriedenstellend abzubilden.

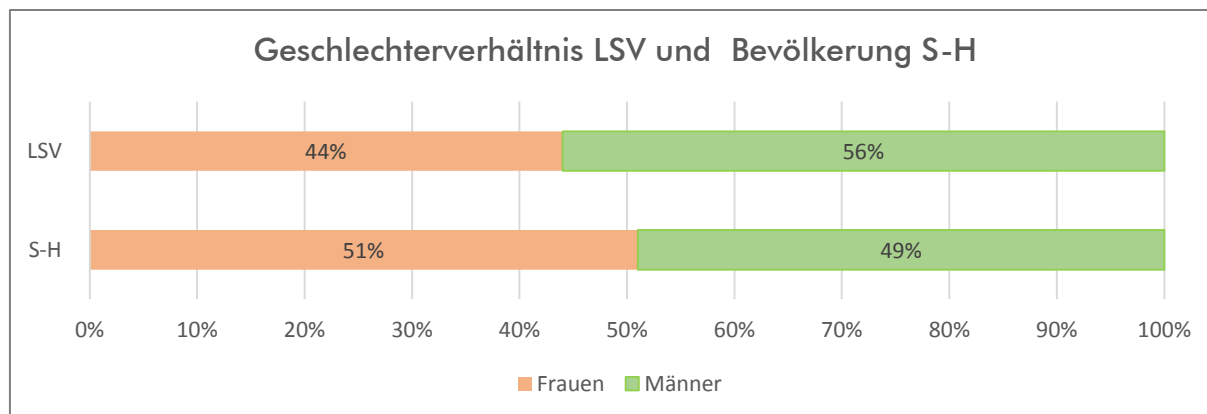


Abb.1 relative Frauen- und Männeranteil in der Bevölkerung und dem Landessportverband in Schleswig-Holstein

Präziser wird das Bild, wenn der Organisationsgrad geschlechtsspezifisch ermittelt wird. Dieser gibt darüber Auskunft, wieviel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Aktuell sind in Schleswig-Holstein knapp ein Viertel der Frauen (24%) und ein Drittel der Männer (31%) in den Vereinen des LSV aktiv (Abb. 2).

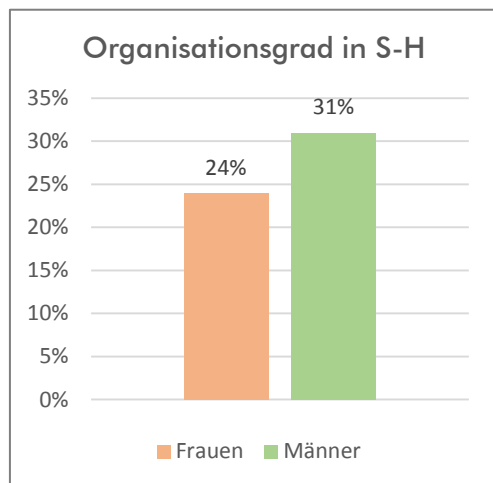


Abb. 2 geschlechtsspezifischer Organisationsgrad des LSV im Verhältnis zur Bevölkerung Schleswig-Holsteins

In absoluten Zahlen würde eine Angleichung des Organisationsgrad der Frauen an den der Männer, einen Mitgliedergewinn von über 100.000 Personen ergeben.

Zum Vergleich: Der Mitgliederrückgang des LSV von 2011 bis 2016 beträgt 39.940 Personen.

Eine Aufschlüsselung nach Altersgruppen und Geschlecht lässt ein noch deutlicheres Bild entstehen (Abb. 3 und 4). Besonders auffällig ist der starke Organisationsrückgang von der Altersgruppe 11-15 Jahre hin zur Altersgruppe 26 - 30 Jahre. Bei den Frauen fällt der Organisationsgrad von 62% auf 15%, bei den Männern von 75% auf 25%.

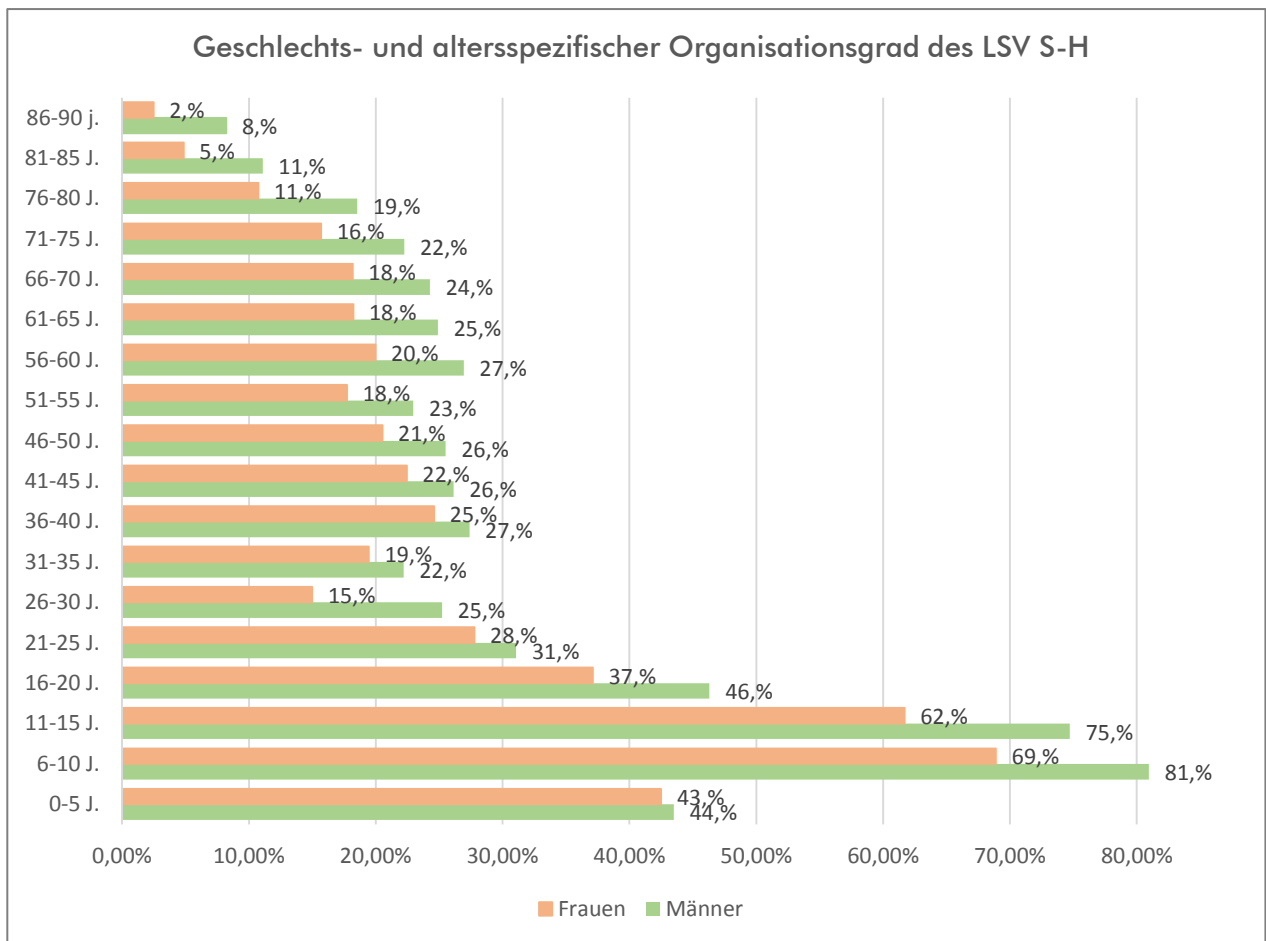


Abb. 3 geschlechtsspezifischer LSV-Organisationgrad in 5-Jahres-Clustering

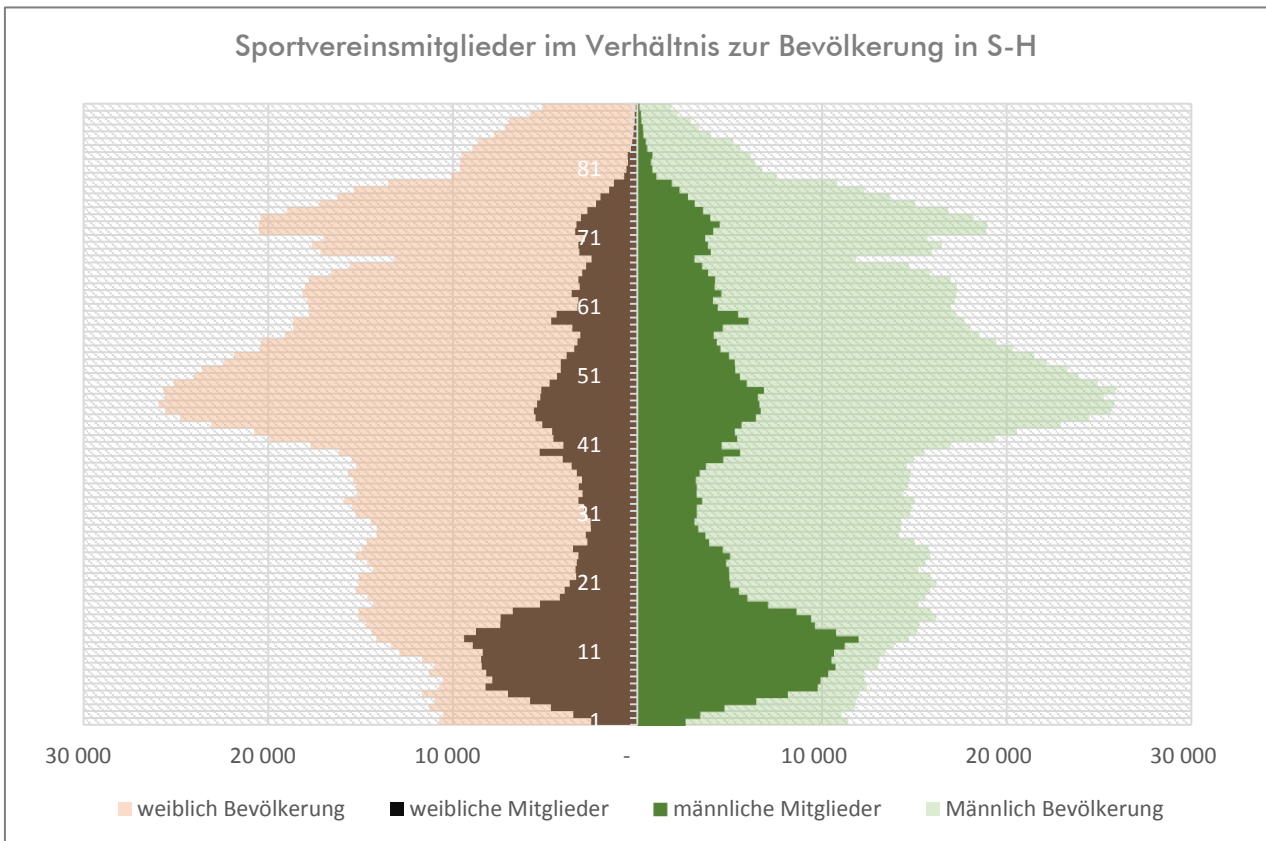


Abb. 4 geschlechtsgetrennte Darstellung der Bevölkerung und der Sportvereinsmitgliedszahlen in Abhängigkeit vom Alter.

II. Kreissportverbände

Mitglieder

Das Geschlechtsverhältnis in den Kreissportverbänden weist nur eine geringe Schwankungsbreite von 41% - 47% Frauen und dementsprechend 59% - 53% Männer auf. Im Durchschnitt sind 56% der Mitglieder männlich und 44% weiblich ($s = 2\%$).

Oberstes Organ z.B. Mitgliederversammlung

Im Gegensatz zu den relativen Mitgliedszahlen variiert der relative Anteil von männlichen und weiblichen Delegierten für das oberste Organ zwischen den Kreissportverbänden sehr stark. Den geringsten Frauenanteil bei seiner Mitgliederversammlung weist der KSV Nordfriesland mit 12% auf, den höchsten der KSV Dithmarschen mit 50%. Diese Zahl beruht auf einer Schätzung des entsprechenden KSV.

Im Durchschnitt sind 23% der Entsandten weiblich und 77% männlich ($s = 11\%$). Dabei besteht zwischen dem Geschlechtsproporz in der Mitgliederstruktur des jeweiligen Verbandes und im Delegiertenanteil nur ein schwacher Zusammenhang ($r = 0,22$).

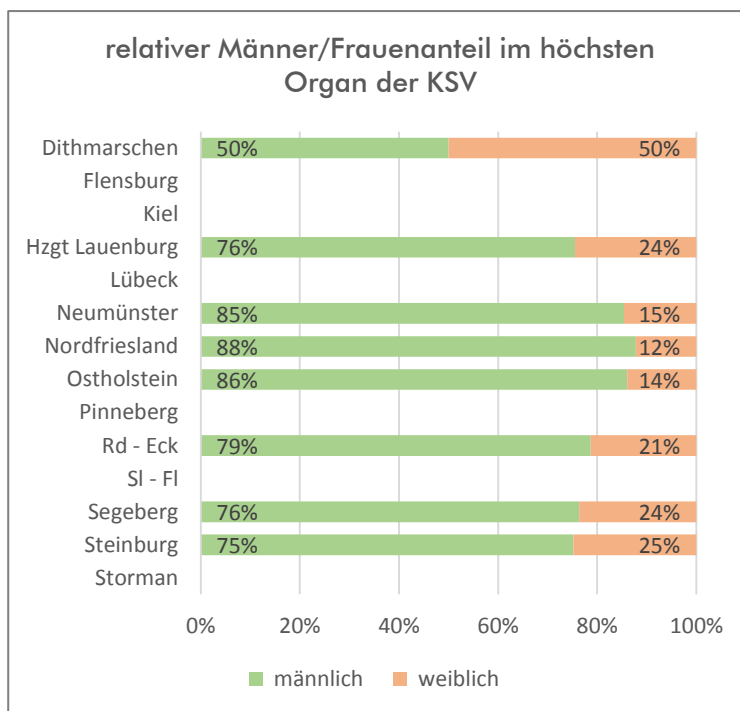


Abb. 5 relativer Männer- bzw. Frauenanteil im höchsten Organ des jeweiligen KSV; Lücke \triangleq keine Angabe durch KSV

Vorstand

Zwölf Kreissportverbände werden von einem Präsidenten geleitet, einer von einer Präsidentin (Neumünster).

Mehr als ein Drittel der Vorstände (5 von 14) besteht nur aus Männern. Im Durchschnitt liegt der Männeranteil bei 81% ($s = 15\%$), das heißt, dass die Frauen mit weniger als einen Fünftel in den Vorständen vertreten sind.

Zwischen dem Geschlechterverhältnis in der Mitgliederstruktur und im Vorstand ist keine deutliche Korrelation nachzuweisen ($r = 0,21$).

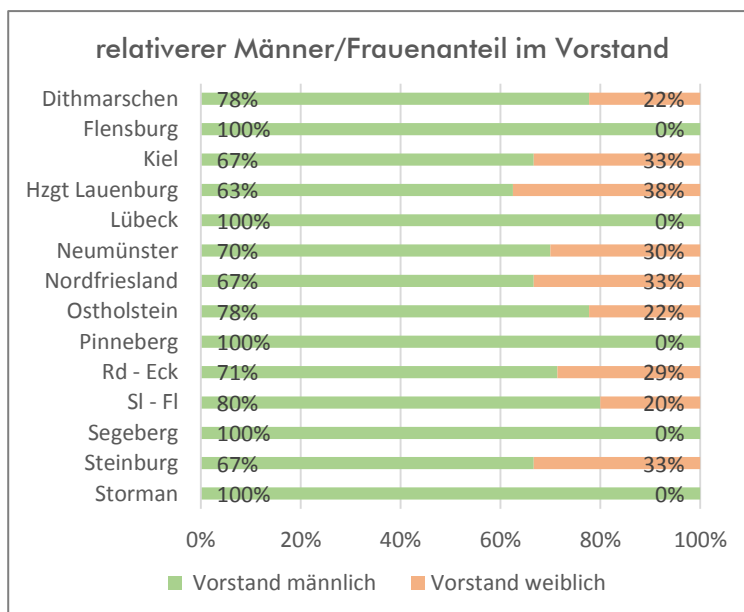


Abb. 6 relativer Männer- bzw. Frauenanteil im Vorstand des jeweiligen KSV

Geschäftsführender Vorstand nach § 26

Die geschäftsführenden Vorstände bestehen aus 3 bis 7 Mitgliedern.

Mehr als zwei Drittel dieser Leitungsgremien (10 von 14) sind ausschließlich durch Männer besetzt.

In drei geschäftsführenden Vorständen mit drei Mitgliedern ist je eine Frau vertreten (= 33%), in einem Vorstand mit 4 Mitgliedern eine (= 25%).

Damit sind im Durchschnitt die Mitglieder der geschäftsführenden Vorstände zu 91% männlich und zu 9% weiblich.

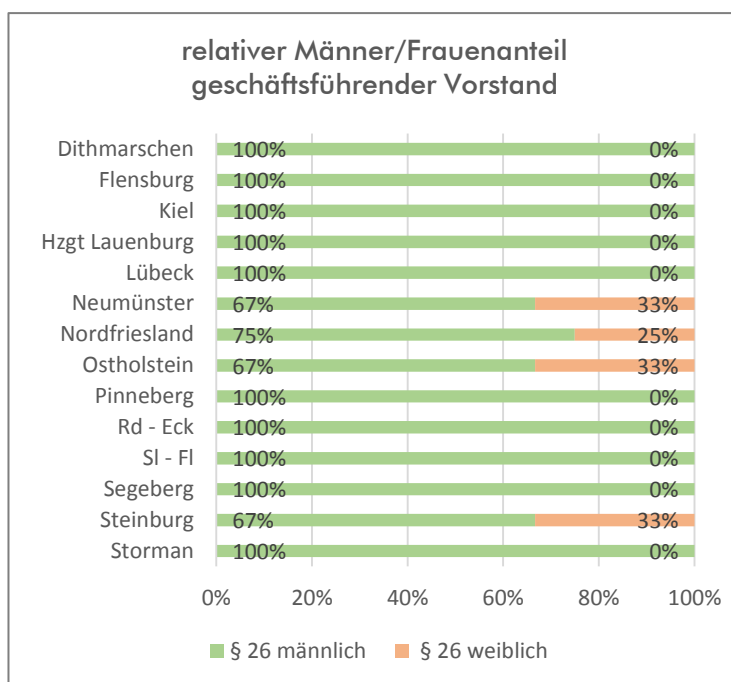


Abb. 7 relativer Männer- bzw. Frauenanteil im geschäftsführenden Vorstand nach § 26 des jeweiligen KSV

Quintessenz für die KSV

Es ist deutlich, dass in den Kreissportverbänden auf keiner Organisationsebene der Frauenanteil des jeweiligen Verbandes in den Organen widergespiegelt wird. Die Repräsentanz der Frauen als Delegierte, bzw. im Vorstand liegt bei etwas mehr bzw. etwas weniger als ein Fünftel, die im geschäftsführenden Vorstand unter einem Zehntel. Durch diese Vertretungsbegrenzung ist die Einflussnahme durch Frauen i.d.R. sowohl sachlich-thematisch als auch sozialpsychologisch als gering zu bewerten.

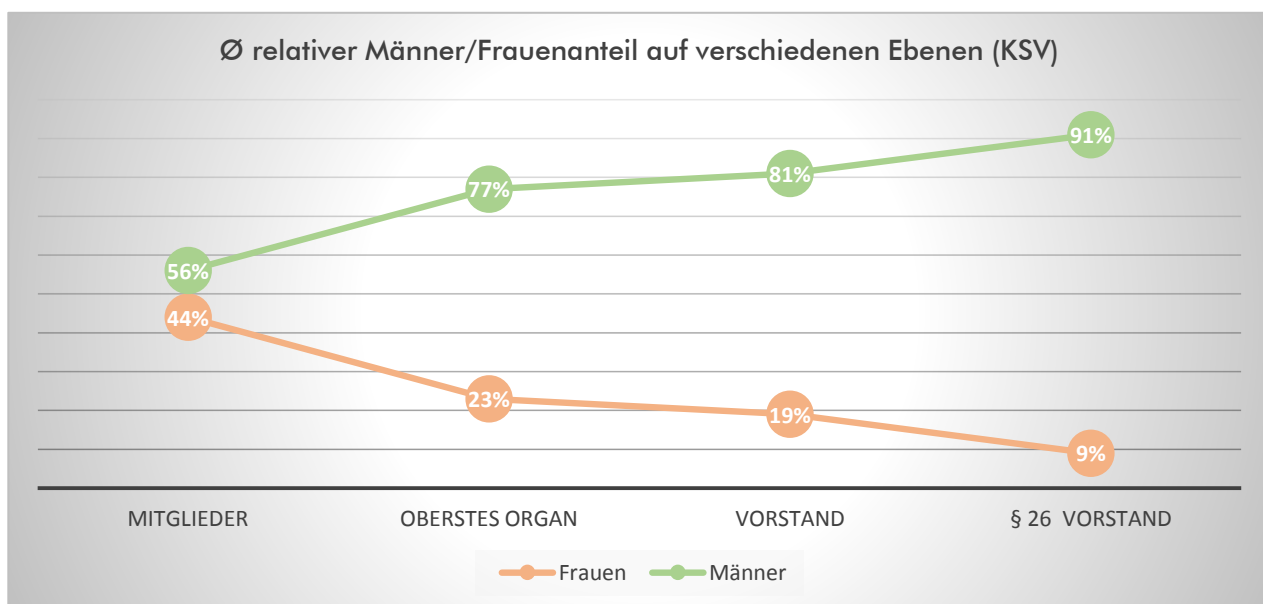


Abb. 8 durchschnittlicher relativer Männer- bzw. Frauenanteil der KSV innerhalb der Verbandsmitglieder, der Delegierten des obersten Organs, des Vorstand und des geschäftsführenden Vorstand nach § 26

III. Landesfachverbänden

Mitglieder

Der Geschlechtsproporz innerhalb der Landesfachverbände ist sehr unterschiedlich. Der Frauenanteil liegt zwischen 5% (Sportfischen) und 82% (Pferdesport), dementsprechend der Männeranteil zwischen 95% und 18%.

Insgesamt haben nur 7 von 49 Fachverbänden einen Frauenanteil, der über dem Bevölkerungsdurchschnitt von 51% liegt.

Der Median liegt bei einem Frauenanteil von 33% (Mittelwert 35%). Dies bedeutet, dass die Hälfte der Landesfachverbände weniger als 1/3 Frauen als Mitglieder haben.

Die Größe eines Verbandes hat keinen nennenswerten Einfluss auf das Geschlechtsverhältnis ($s = -0,25$).

Oberstes Organ z.B. Mitgliederversammlung

Die jeweils obersten Organe der Landesfachverbände unterscheiden sich sowohl stark in ihrer Delegiertenzahl als auch im Proporz zwischen Männern und Frauen. Die kleinste Mitgliederversammlung hatte 3 Delegierte (Kendo), die größte 122 (Badminton). Bei 5 Verbänden sind die Delegierten nur Männer (American Football, Gehörlosensport, Gewichtheben, Kendo, Squash). Den höchsten Frauenanteil unter den Delegierten hat Volleyball mit 68%.

Im Durchschnitt sind 81% der Delegierten männlich und 19% weiblich ($s = 15%$)

Mit einem Korrelationswert von $r = 0,64$ ist eine Zusammenhang zwischen dem Männeranteil im Verband und dem Männeranteil unter den Delegierten zu konstatieren.

Vorstand

Der LfV Floorball ist der einzige von 41 Verbänden der von einer Frau geleitet wird.

In 13 Vorständen sind nur Männer aktiv, dies entspricht knapp einem Drittel aller Fachverbände. Im Durchschnitt sind 82% ($s = 16%$) der Vorstandmitglieder, also über vier Fünftel männlich. Die Schwankungsbreite liegt dabei zwischen 50% (Pferdesport) und 100% Männer. Dabei gibt es eine Beziehung zwischen dem Männeranteil im Verband und dem Männeranteil im Vorstand ($r = 0,58$).

Informativ ist darüber hinaus die Betrachtung des Geschlechtsverhältnisses im Vorstand in Abhängigkeit des Verhältnisses im Verband. Sieben Verbände haben im Vorstand einen höheren relativen Frauenanteil als im Verband. Von den beiden Verbänden, die einen Frauenanteil im Vorstand haben, der zwischen 11% und 20% höher ist als im Verband (Fußball, Ju-Jitsu) ist bekannt, dass sie sich proaktiv für Gleichstellung und mehr Frauen im Ehrenamt einsetzen.

	Verbandsanzahl mit relativ zum Verband mehr Frauen als Männer im Vorstand	Verbandsanzahl mit relativ zum Verband weniger Frauen als Männer im Vorstand
0% - 10% Abweichung	5	5
11% - 20% Abweichung	2	12
21% - 30% Abweichung		11
31% - 40% Abweichung		6
41% - 50% Abweichung		1

Tab. 2. Anzahl der Verbände mit relativ mehr bzw. weniger Frauen im Vorstand im Verhältnis zum Anteil im Verband, aufgeschlüsselt nach der Größe der Abweichungen in absoluten Prozentzahlen



Abb. 9a
relativer Männer- bzw. Frauenanteil der Mitglieder (9a) bzw. der Delegierten des obersten Organs (9b) der jeweiligen LfV (Lücke ≙ keine Angaben durch LfV)

Geschäftsführender Vorstand nach § 26

Die geschäftsführenden Vorstände bestehen aus 2 bis 6 Mitgliedern.

Mehr als zwei Drittel davon (28 von 41) sind ausschließlich mit Männern besetzt. In ca. 25% der Verbände (11 von 41) sind ein Drittel der Vorstandsmitglieder weiblich. In einem Verband sind die Frauen zu 40% vertreten (American Football). Der Kanuverband hat mit einem Frauenanteil von 67% als einziger LFV mehr Frauen als Männer in seinen geschäftsführenden Vorstand gewählt. Im Durchschnitt sind die Mitglieder der geschäftsführenden Vorstände zu 88% männlich und zu 12% weiblich.

Quintessenz für die LFV und Vergleich mit den Kreissportverbänden

Von den Kreissportverbänden ist in der Bestandserhebung eine höhere Anzahl von Männern und Frauen gemeldet worden als von den Fachverbänden, da laut Aussage der Vereine nicht alle Mitglieder einem Fachverband zuzuordnen sind.

	Summe KSV	Summe LFV	Differenz
Männer	427.795	382.668	45.127 (89%)
Frauen	343.589	299.430	44.159 (87%)

Tab. 3 Gesamtheit der Männer und Frauen in den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden und deren absolute und relative Differenz

Da die relative Differenz mit 89% bzw. 87% (Tab. 3) nicht sehr geschlechtsspezifisch ist, können die relativen Männer- und Frauenanteile der Kreissportverbände mit den Landesfachverbänden verglichen werden.

Im Durchschnitt beträgt der Männeranteil in den LFV 65% und ist damit höher als in den KSV (65% statt 56%). Dementsprechend liegt der Frauenanteil mit 35% tiefer als bei den KSV (44%). Es gibt nur 5 Fachverbände, in denen der Männeranteil unter 40% liegt.

Auch der durchschnittliche Anteil der männlichen Delegierten für das oberste Organ ist mit 81% bei den LFV höher als bei den KSV (77%).

Dieser Delegierten-Proporz entspricht fast dem durchschnittlichen Verhältnis in den Vorständen, in denen ein gemittelter Anteil von 82% Männern bzw. 18% Frauen vorliegt. Im Gegensatz dazu, ist bei den KSV eine weitere Zunahme des relativen Anteils von Männern gegenüber der Delegierten-Ebene festzustellen, der mit 81% allerdings ein Prozentpunkt niedriger liegt als bei den LFV.

Das Geschlechterverhältnis im geschäftsführenden Vorstand nach § 26 verschiebt sich mit Blick auf den Gesamtvorstand in Richtung eines noch höheren Männeranteils. Dabei fällt diese Verschiebung von 82% auf 88% Männer in den LFV durchschnittlich etwas niedriger aus als bei den KSV (81% auf 91%).

Analog zu den Kreissportverbänden wird auch bei den Fachverbänden deutlich, dass im Durchschnitt in keinem Organ der Frauenanteil des Verbandes widergespiegelt wird.

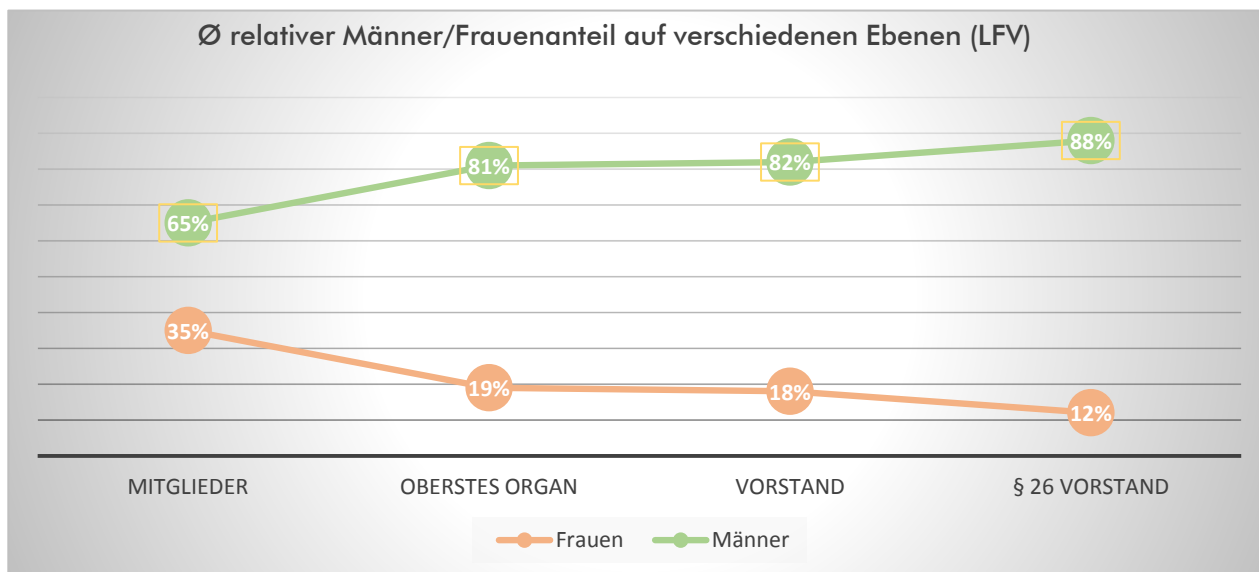


Abb. 10 durchschnittlicher relativer Männer- bzw. Frauenanteil der LFV innerhalb der Verbandsmitglieder, der Delegierten des obersten Organs, des Vorstand und des geschäftsführenden Vorstand nach § 26

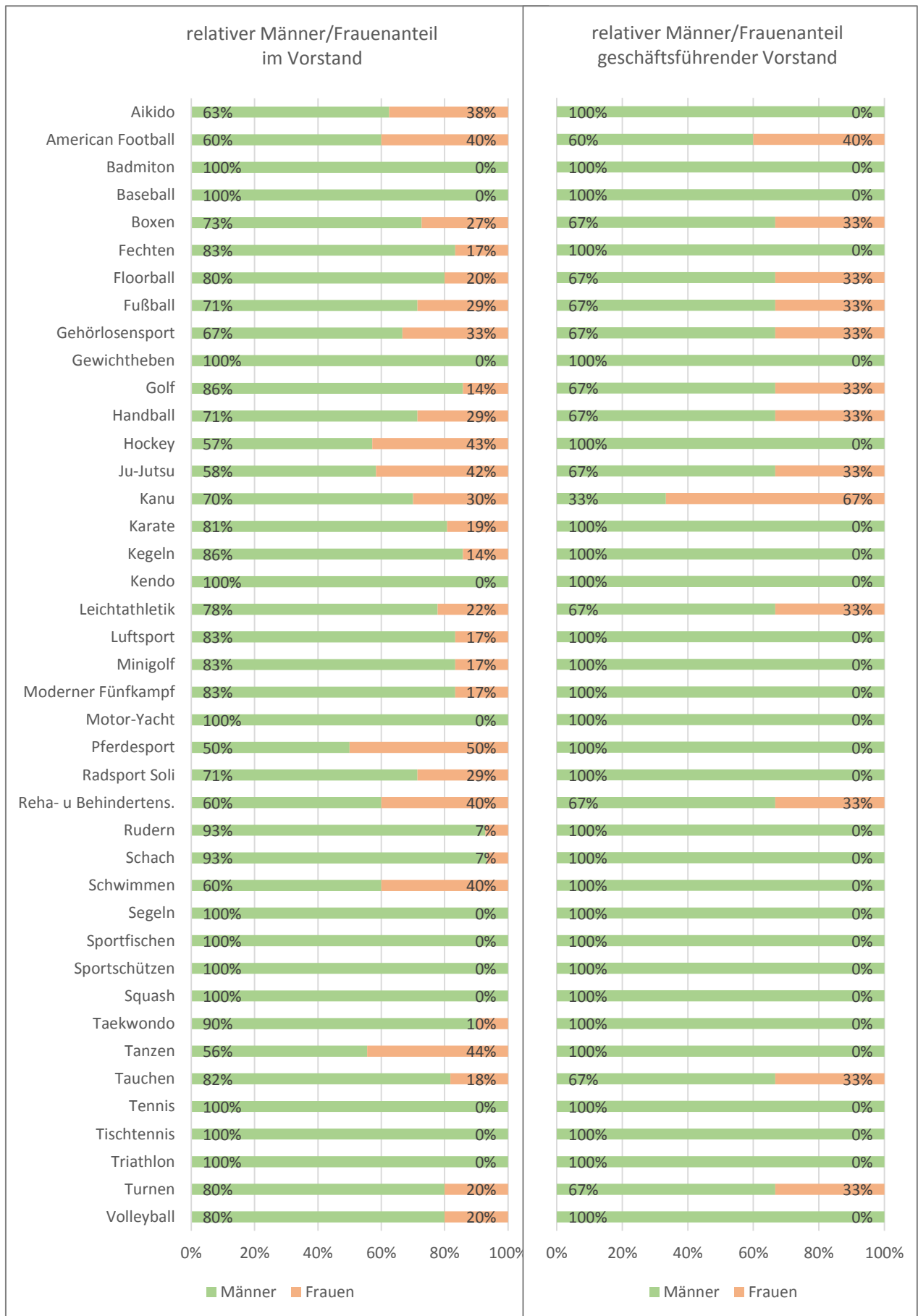


Abb. 11a

relativer Männer- bzw. Frauenanteil im Vorstand (11a) bzw. im geschäftsführenden Vorstand nach § 26 (11b) der jeweiligen LFV

Abb. 11b

IV. Hauptamt

Kreissportverbände

12 der 13 Kreissportverbände verfügen über je ein bis vier hauptamtliche Mitarbeiter/-innen. Die wöchentliche Arbeitszeit wurde nicht abgefragt, so dass von „Mini-Jobs“ bis Vollzeitbeschäftigung alle Beschäftigungsformen gleichwertig gezählt werden. Insgesamt beschäftigen die Kreissportverbände 11 Männer und 17 Frauen, das entspricht einem relativen Anteil von 31% Männer bzw. 69% Frauen.

In einem Drittel der Geschäftsstellen arbeitet nur weibliches Personal, ein Drittel ist paritätisch besetzt. In jeweils zwei Geschäftsstellen sind mehr Männer als Frauen, bzw. mehr Frauen als Männer angestellt.

In den acht Fällen, in denen Frauen und Männer zusammenarbeiten haben in sieben Fällen die Männer die Leitungsposition inne.

Personal KSV Geschäftsstellen	nur ♀	♀ > ♂	♀ = ♂	♀ < ♂	nur ♂	Summe
Anzahl Gst.	4	2	4	2	0	12
Leitung weibl.	4	1	0	0	-	5
Leitung männl.	-	1	4	2	0	7

Tab. 3 Anzahl der KSV-Geschäftsstellen aufgeteilt nach Geschlechtsproporz innerhalb des Personals bzw. Geschlechtszugehörigkeit der Leitungsperson

Landesfachverbände

55% (23 von 41) der Landesfachverbände die den Fragebogen ausgefüllt hatten, haben keine hauptamtliche Unterstützung.

In den 18 Verbänden die über eine Geschäftsstelle verfügen, arbeiten je 1 – 21 Menschen, im Durchschnitt 4 Personen ($s = 5$).

65% der Angestellten sind weiblich, 35% männlich.

In 10 von 11 Geschäftsstellen in denen Männer und Frauen arbeiten ist die Leitungsposition männlich besetzt.

Personal LfV Geschäftsstellen	nur ♀	♀ > ♂	♀ = ♂	♀ < ♂	nur ♂	Summe
Anzahl Gst.	7	1	3	6	1	18
Leitung weibl.	7	0	0	1	-	8
Leitung männl.	-	1	3	5	1	10

Tab. 4 Anzahl der LfV-Geschäftsstellen aufgeteilt nach Geschlechtsproporz innerhalb des Personals bzw. Geschlechtszugehörigkeit der Leitungsperson

Diskussion

Im aktuellen Sportentwicklungsbericht 2015/16 erteilten 80% aller befragten Vereine der Realisierung gleichberechtigter Partizipation der Geschlechter höchste Priorität.

Eine sinnvolle Zielsetzung, da bereits im Bericht 2007/08 konstatiert wurde, dass ein hoher Anteil weiblicher Vereins- und Vorstandsmitglieder eine Art Schutzfaktor gegenüber zahlreichen Problemen der Vereinsentwicklung darstellt. Wenn der Frauenanteil im Vorstand groß ist, fallen die Finanzprobleme signifikant kleiner aus.

Außerdem weisen Vereine mit einem hohen Anteil weiblicher Mitglieder signifikant geringere Probleme sowohl mit der Gewinnung/Bindung neuer Mitglieder, als auch mit der demografischen Entwicklung auf.

Die Kreissportverbände und Landesfachverbände, als übergeordnete Organisationen der Vereine, dürften in ähnlicher Form von geschlechtergerecht besetzten Vorständen profitieren. Eine Offenheit der Verbände gegenüber dem Themenkomplex zeigt die einstimmige Zustimmung zum LSV Positionspapier „Chancengleichheit und Vielfalt“ (2015) und dem LSV Gleichstellungsplan (2017).

Die Ergebnisse der Umfrage lassen allerdings vermuten, dass die Entwicklung hin zu geschlechtergemischter Teams in der Praxis noch nicht sehr intensiv angestrebt wird. Trotz der –mit wenigen Ausnahmen- sehr deutlichen Männerüberrepräsentanz sind in vielen Verbänden keine konkreten Pläne für mehr Geschlechtergerechtigkeit bekannt. Ausnahmen sind z.B. die zwei LFV-Anträge für den LSV Innovationsfond 2017, die die Thematik Frauenförderung betrafen oder der diesjährige Frauenfußballkongress.

Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Entwicklung in der Gesellschaft und im LSV, weg von der Frauenförderung hin zur Gleichstellung, noch nicht in allen Verbänden angekommen ist. Der in diesem Zusammenhang entscheidende Unterschied zwischen den beiden Arbeitsweisen ist, dass für die Umsetzung von Gleichstellung Männer und Frauen gemeinsam Verantwortung übernehmen, während die Frauenförderung das alleinige Aufgabengebiet von Frauen ist.

Da in viele Leitungsgremien der Verbände keine oder nur sehr wenige Frauen arbeiten, könnte dies ein Aspekt sein, warum Frauenförderung als Strategie wenig Erfolg verspricht.

Ein weiterer Grund für die bis jetzt nur mäßig gelungene gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in den Organen der Verbände, könnte die Tatsache sein, dass es in vielen Vorständen keine Person gibt, die für Gleichstellung zuständig ist.

Eine Änderung „passiert“ aber i.d.R. nicht „einfach so“, sondern muss proaktiv z.B. durch Personalmanagement und Schaffung von Strukturen zur gleichberechtigten Teilhabe herbeigeführt werden. Um diesen Prozess einzuleiten und umzusetzen ist ein Mindestmaß an Fachwissen aus dem Bereich der Gleichstellung/Genderforschung als Grundlage für die Planungen nötig.

In diesem Zusammenhang ist es ggf. wichtig zu wissen, dass es nicht an Frauen mangelt, die sich engagieren wollen. Der aktuelle Freiwilligensurvey stellt fest, dass der Anteil von Männern und Frauen, die sich ehrenamtlich betätigen nicht weit voneinander entfernt liegt.

In der Freiwilligenforschung wurde festgestellt, dass Frauen andere Ansprüche an ein Ehrenamt haben als Männer. Es ist daher zu einfach, wenn die Schuld für die geringe Anzahl von Frauen in den Vorständen nur bei den Frauen gesucht wird. Wenn eine Beteiligung von Frauen gewünscht wird, müssen auch die Rahmenbedingungen verändert werden und ein Klima der Akzeptanz und Würdigung von Vielfalt herrschen.

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen ist ein oft genanntes Problem, daher lassen die Umfrageergebnisse den Schluss zu, dass es bisher nur bedingt gelungen ist, die ehrenamtliche Personalgewinnung und die Arbeit innerhalb der Gremien so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen von Männern und Frauen gerecht wird.

Die Entwicklung einer geschlechtersensiblen Sitzungs- und Umgangskultur, ein offenes Kommunikationsnetzwerk und gendergerechte Rekrutierungsverfahren bieten daher dem Sport Möglichkeiten zur Aktivierung bisher nicht hinreichend erfolgreich genutzter Personalressourcen und erschließt damit zusätzliche Potenziale.

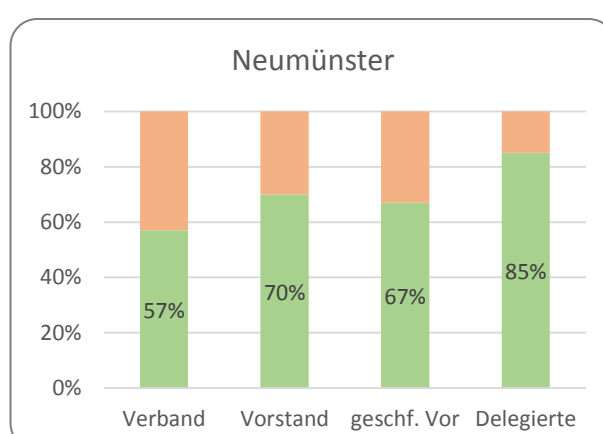
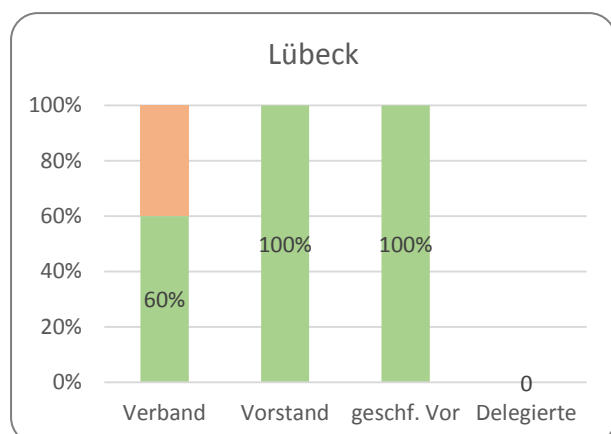
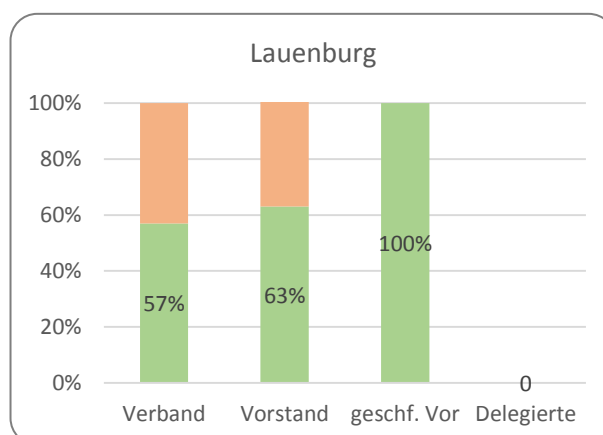
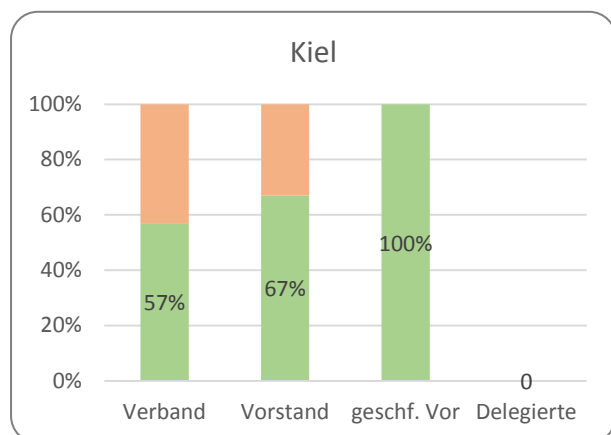
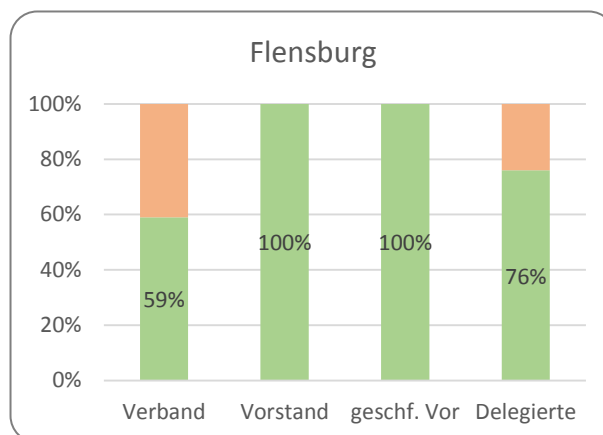
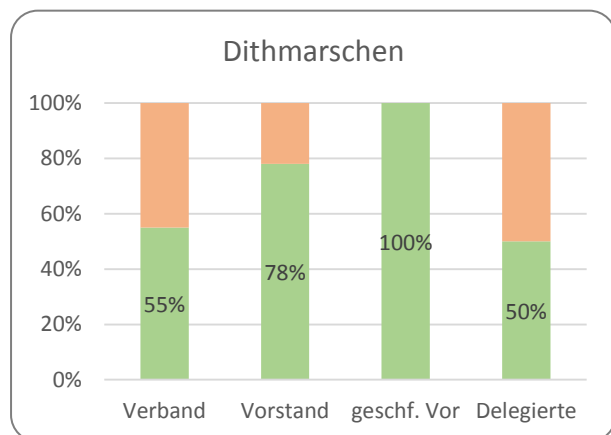
Warum diese Möglichkeiten nur sehr begrenzt wahrgenommen wurden, war nicht Gegenstand der Umfrage. In diesem Zusammenhang ist zu empfehlen, dass bei einer weiteren Umfrage auch abgefragt wird, ob es Aktivitäten im Bereich der Frauenförderung oder Gleichstellung gab, um diese ggf. mit einem Anstieg des Frauenanteils im Verband bzw. in den Gremien korrelieren zu können.

Anhänge

Anhang 1 Prozentualer Männer- und Frauenanteil im Verband, Vorstand, geschäftsführender Vorstand und bei den Delegierten der Mitgliedsverbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

a) Kreissportverbände

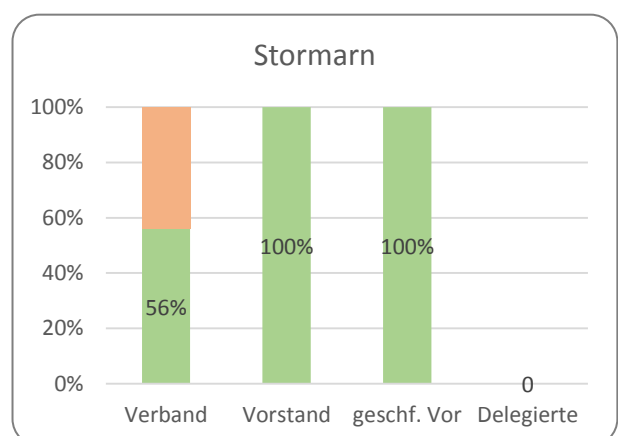
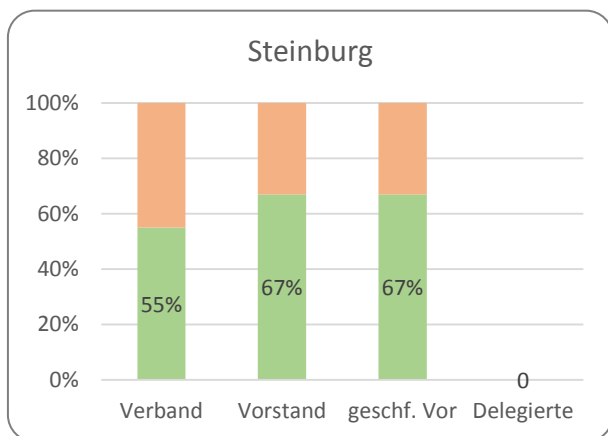
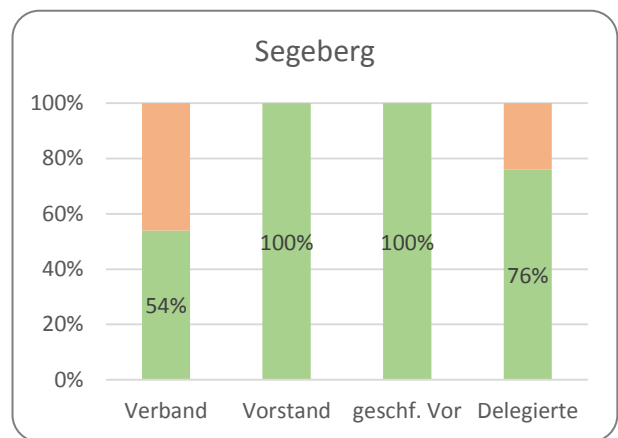
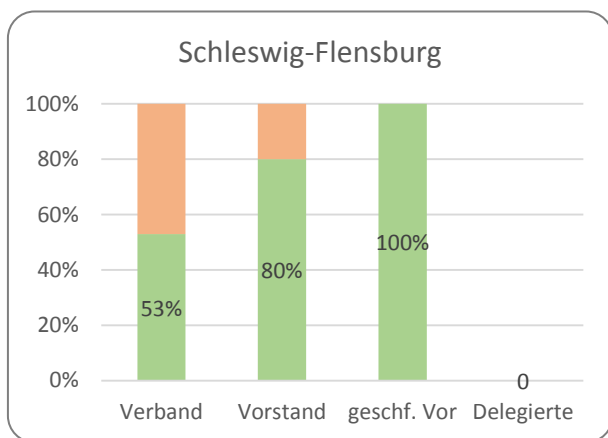
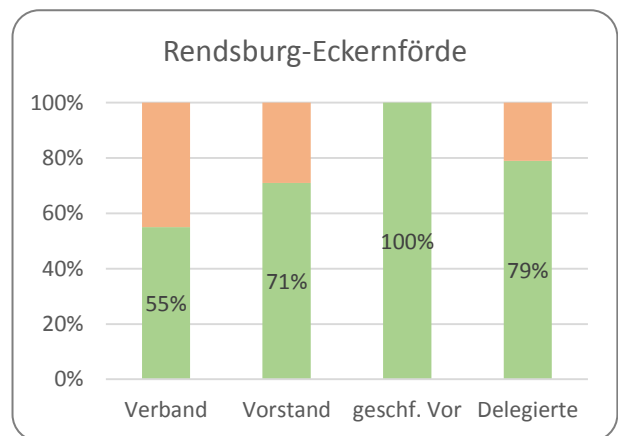
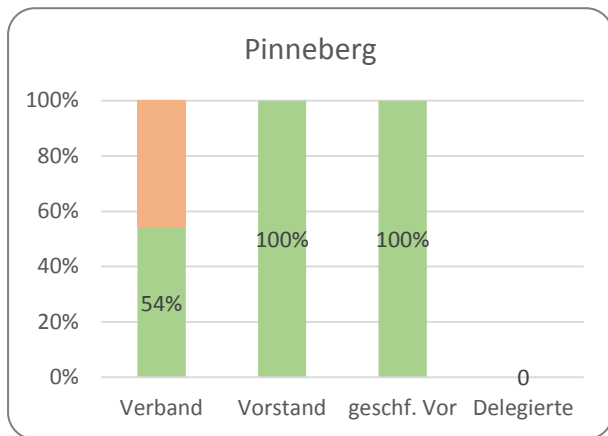
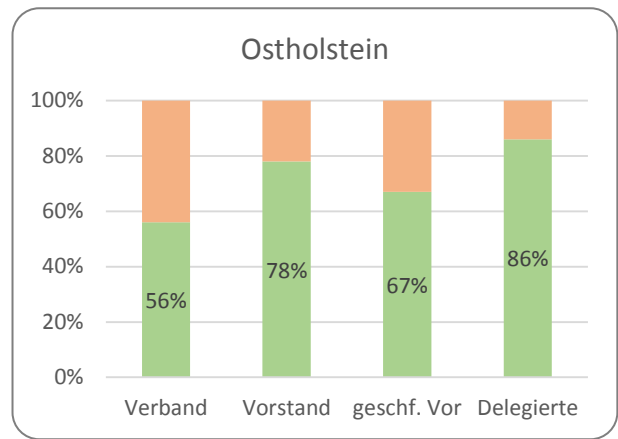
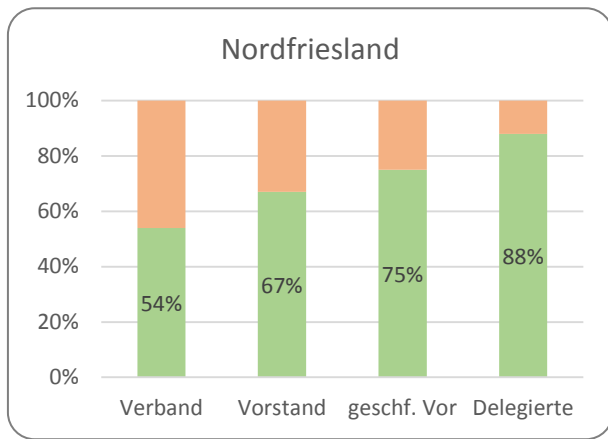
Vom Kreissportverband Plön kam keine Rückmeldung



■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe)

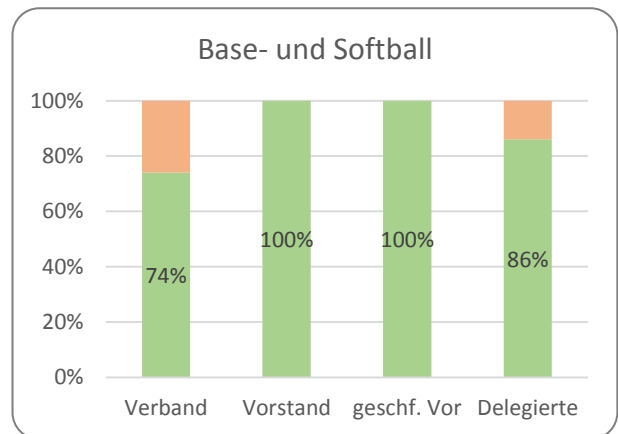
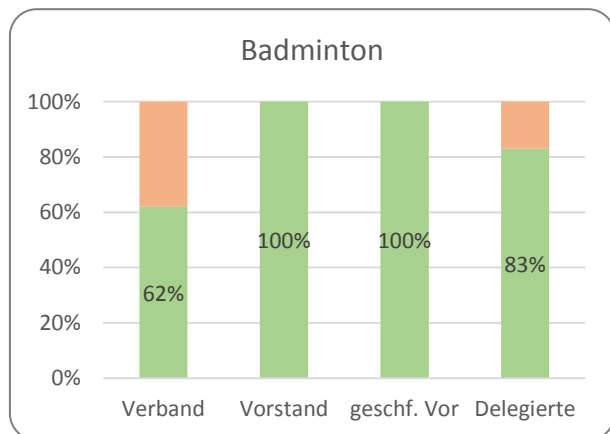
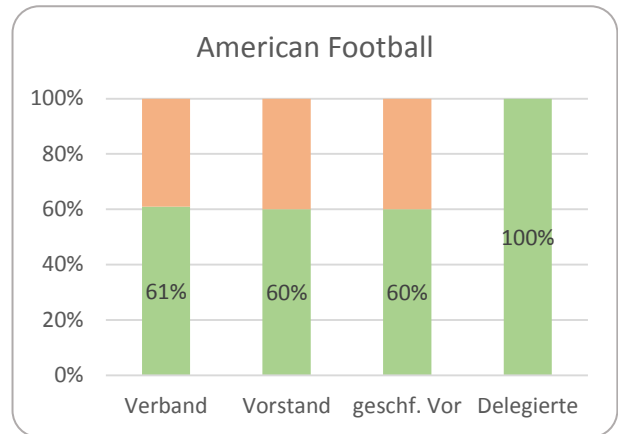
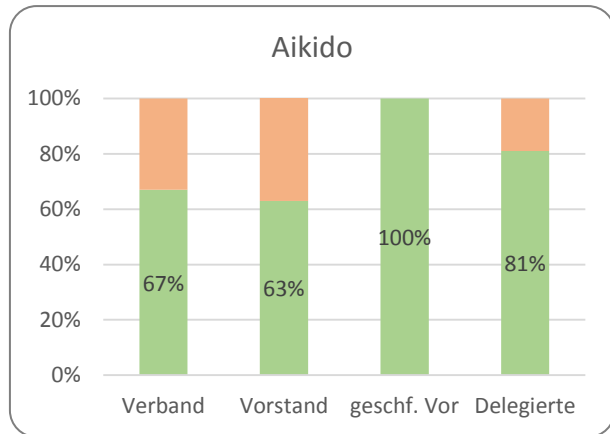
■ weiblicher Anteil

0 ≙ keine Angabe



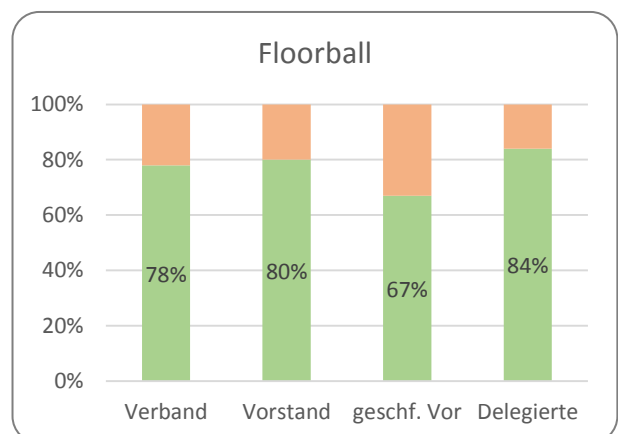
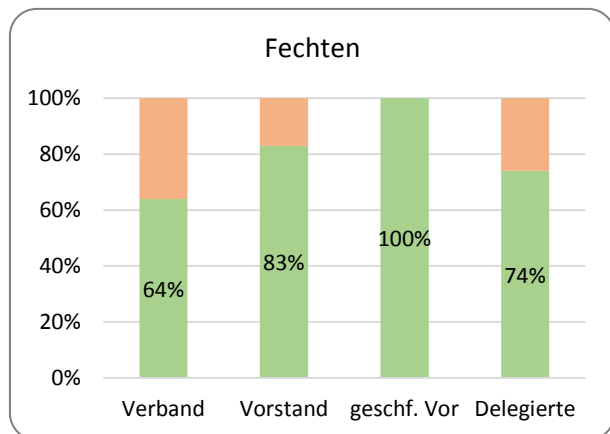
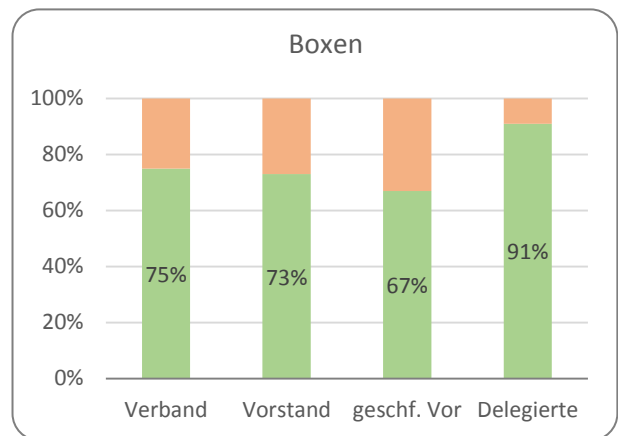
■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe)
 ■ weiblicher Anteil
 0 ≙ keine Angabe

b) Landesfachverbände

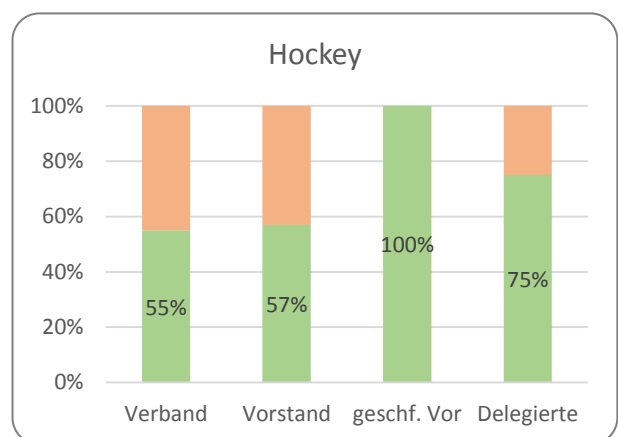
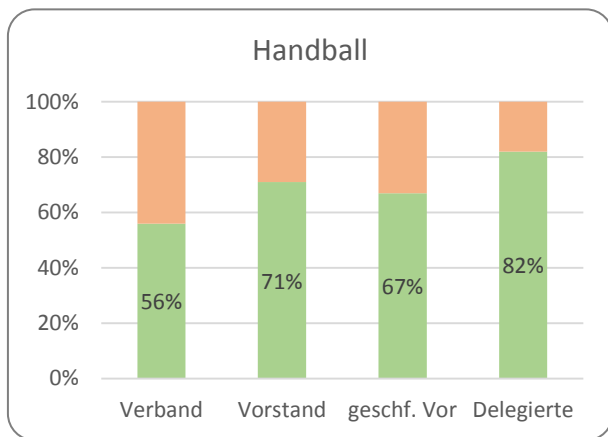
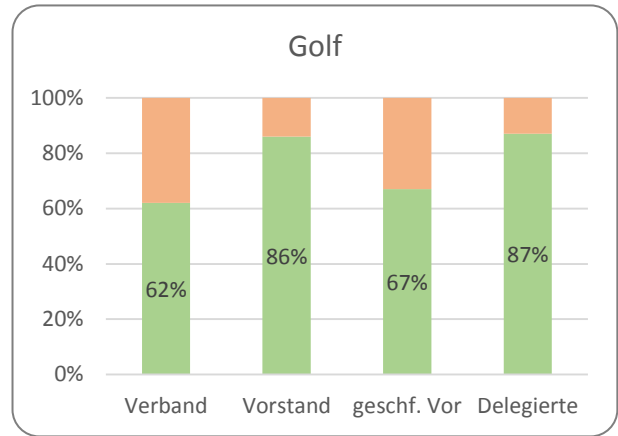
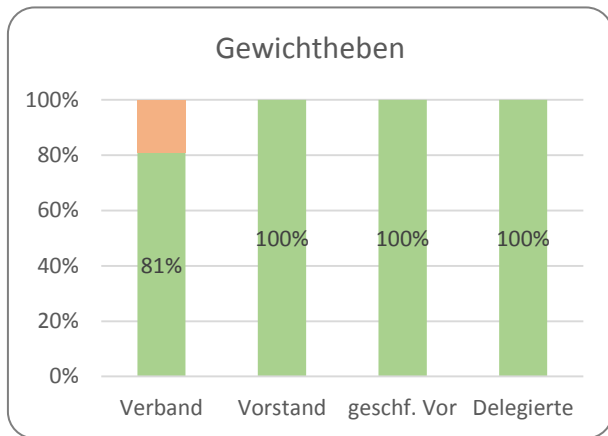
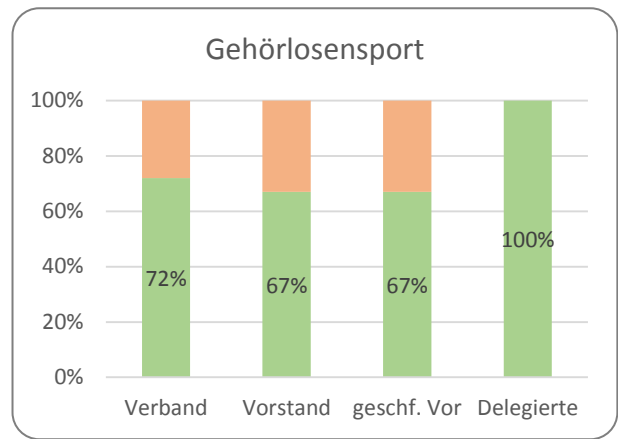
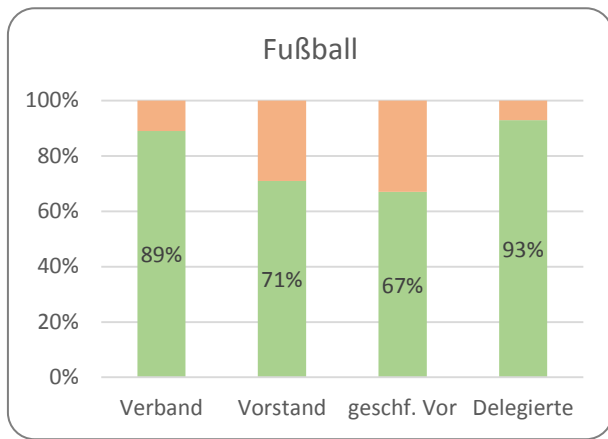


Basketball keine Rückmeldung

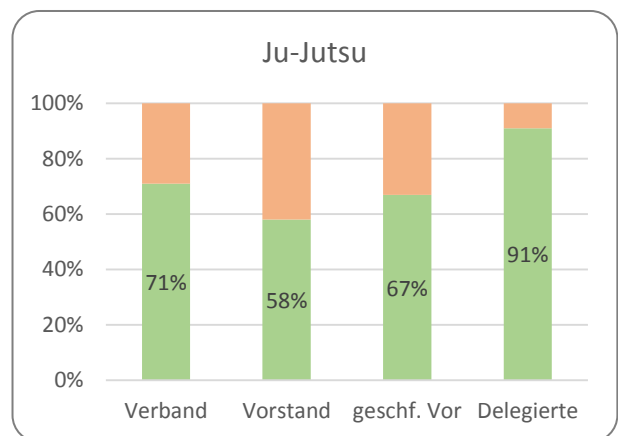
Eissport keine Rückmeldung



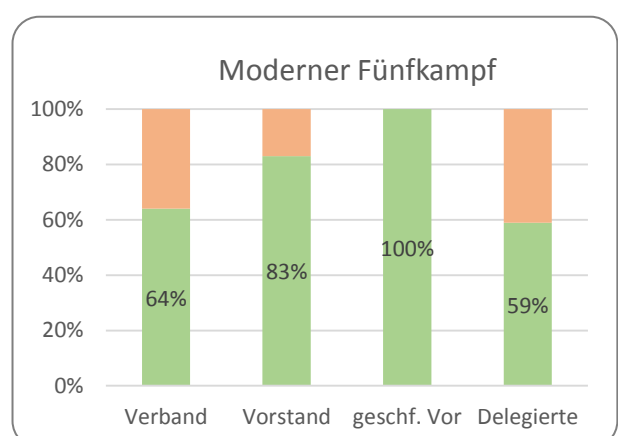
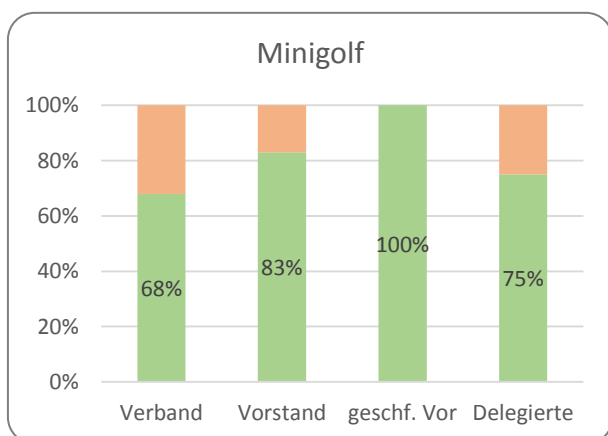
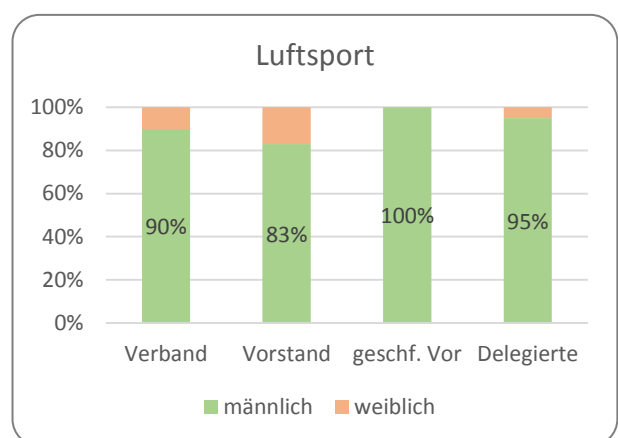
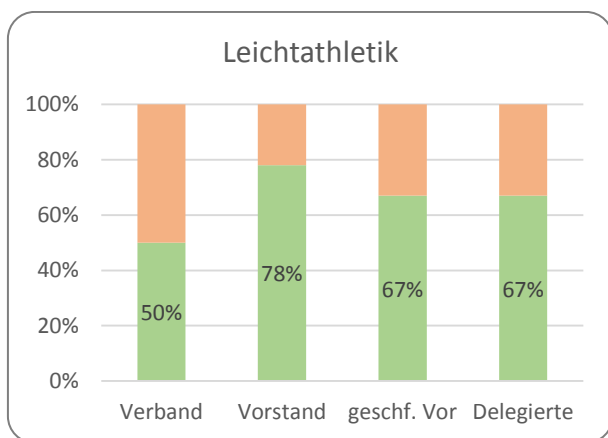
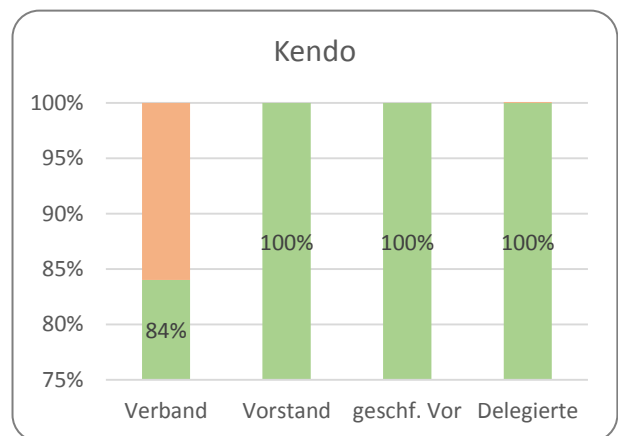
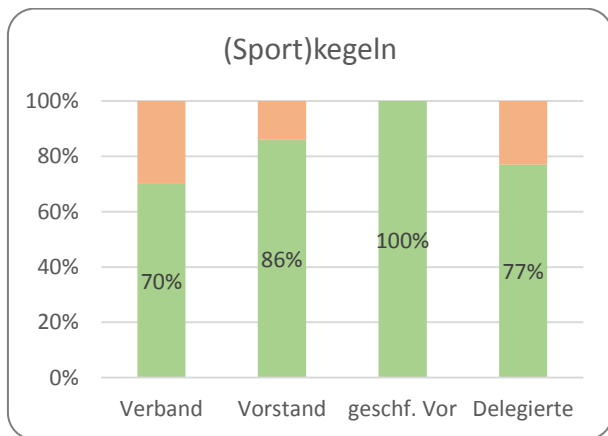
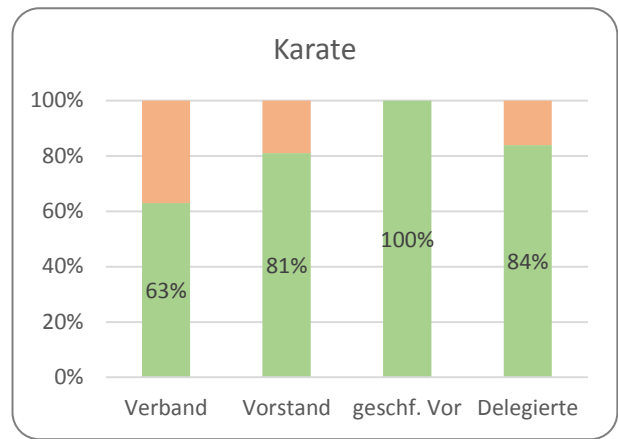
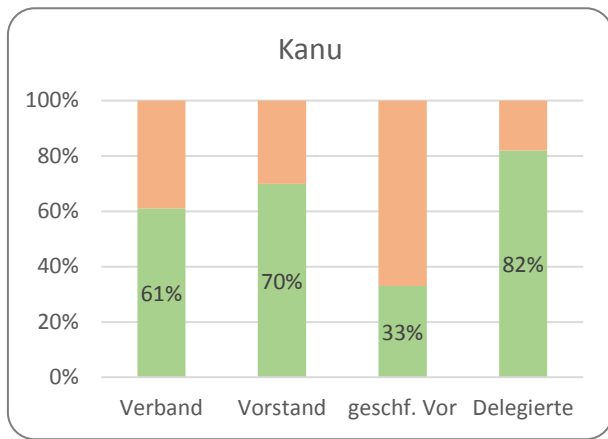
■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe) ■ weiblicher Anteil 0 ≙ keine Angabe



Judo keine Rückmeldung



■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe) ■ weiblicher Anteil 0 ≙ keine Angabe

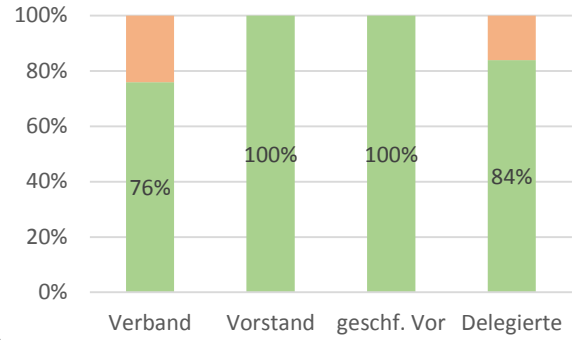


■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe)
 ■ weiblicher Anteil
 0 ≙ keine Angabe

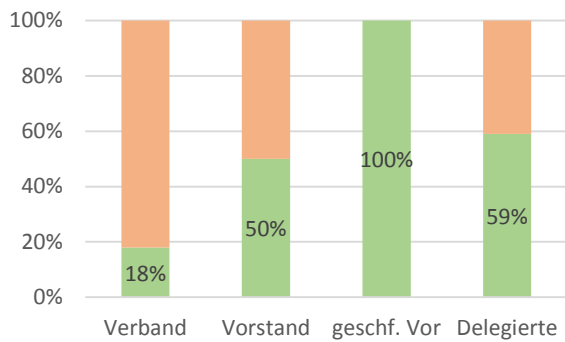
Motorsport keine Rückmeldung

RadSPORT BDR keine Veröffentlichung

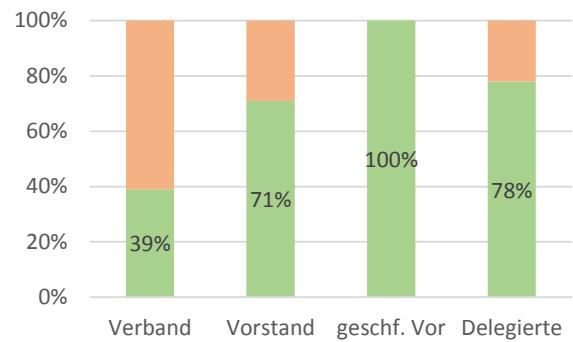
Motor-Yacht



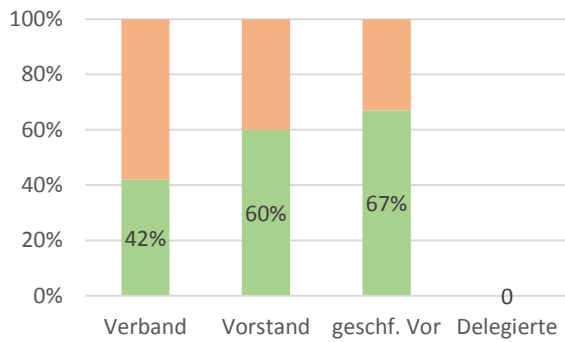
Pferdesport



Rad- und Kraftfahrer Solidarität



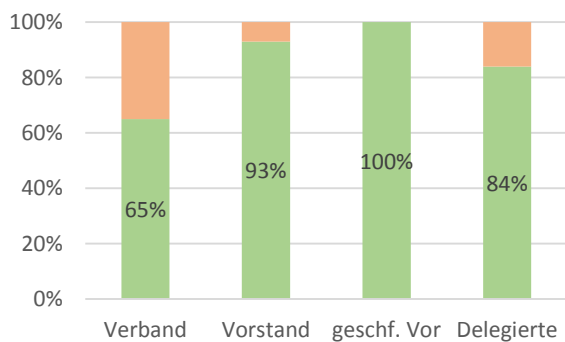
Reha- und Behindertensport



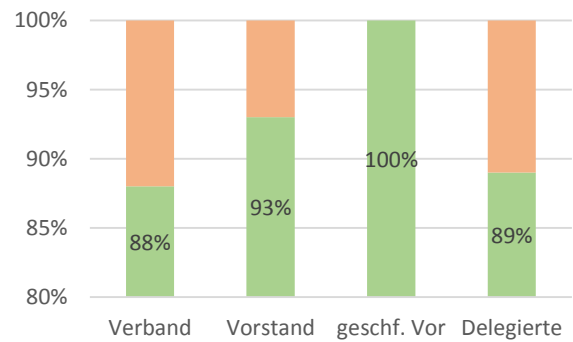
Ringens keine Rückmeldung

Rollsport keine Rückmeldung

Rudern



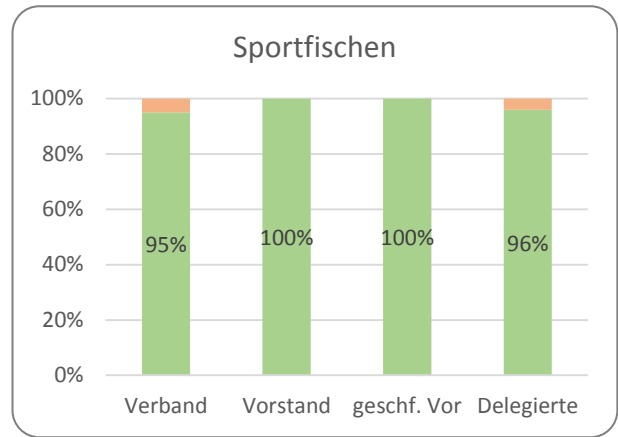
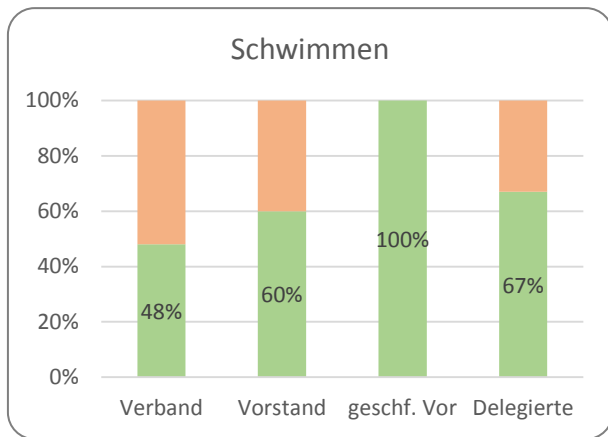
Schach



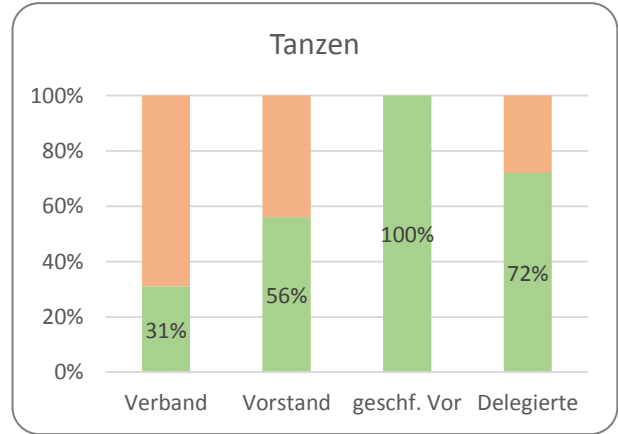
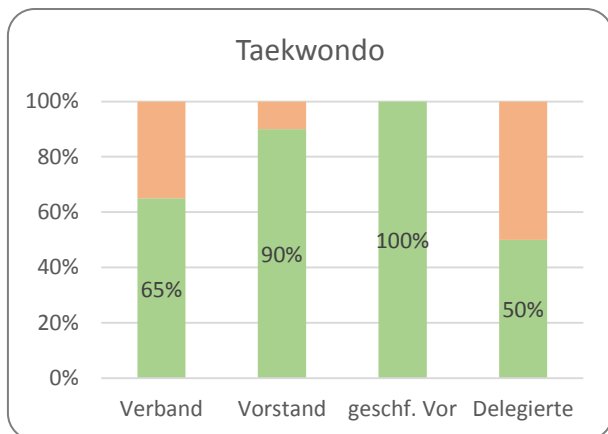
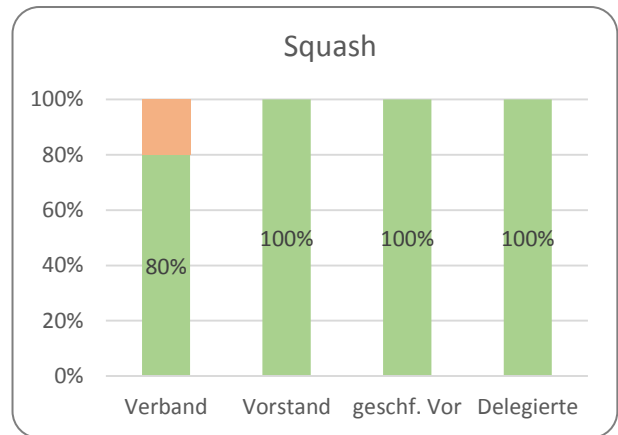
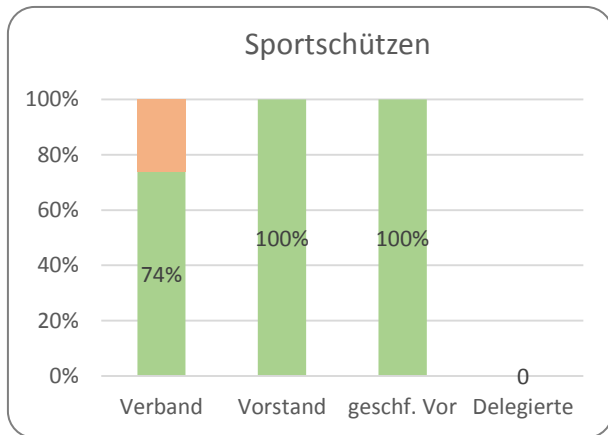
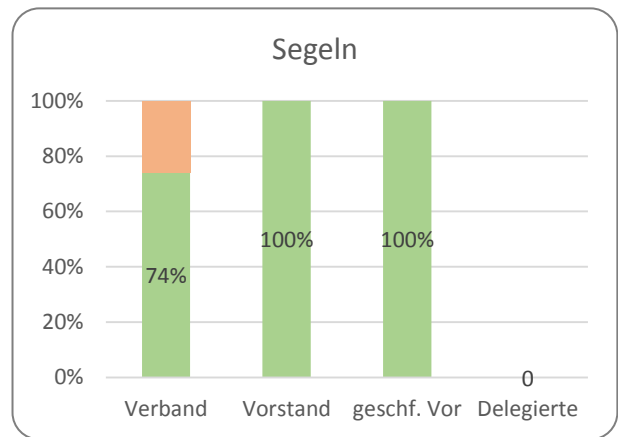
■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe)

■ weiblicher Anteil

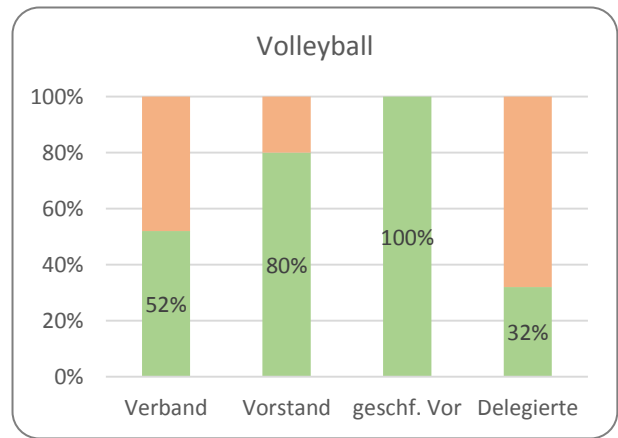
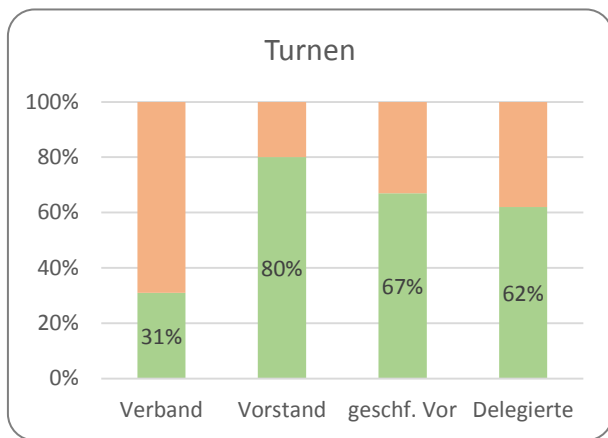
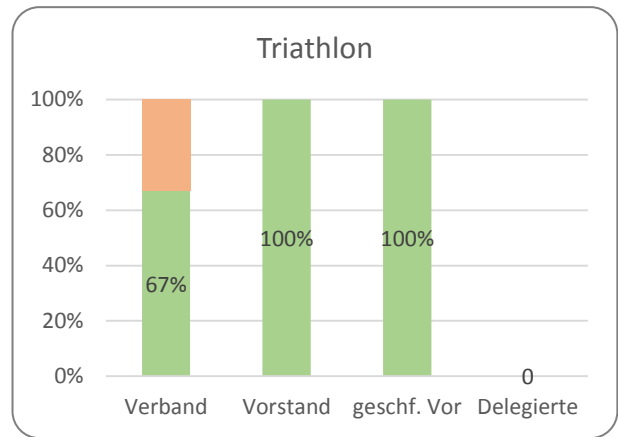
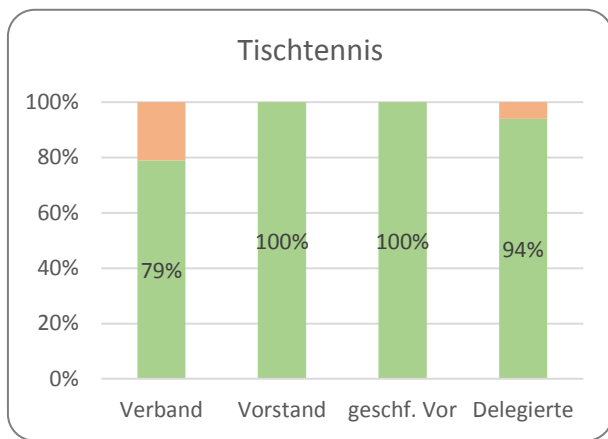
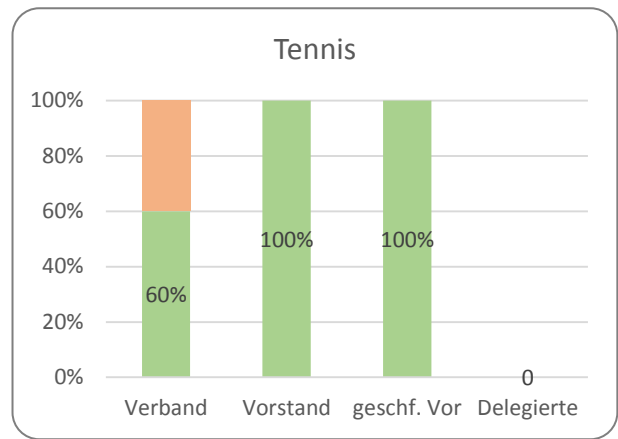
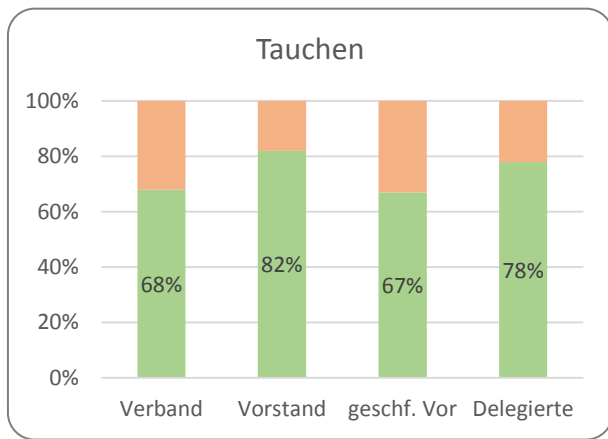
0 ≙ keine Angabe



Skilauf keine Rückmeldung



■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe) ■ weiblicher Anteil 0 ≙ keine Angabe



■ männlicher Anteil (mit Prozentangabe)
 ■ weiblicher Anteil
 0 ≙ keine Angabe

Anhang 2 Rohdaten der Umfrage

a) Kreissportverbände

Verband	Verband		Vorstand		Vorstand § 26		Delegierte		Hauptamt		HA Spitze
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Dithmarschen	23.400	19.438	7	2	3	0	68	68	0	1	nein
Flensburg	12.172	8.423	7	0	7	0	k. A.	k. A.	0	2	nein
Kiel	36.077	27.591	4	2	3	0	k. A.	k. A.	0	1	nein
Lauenburg	27.678	20.657	5	3	3	0	37	12	0	2	nein
Lübeck	23.345	15.353	6	0	3	0	k. A.	k. A.	0	1	nein
Neumünster	8.902	6.852	7	3	2	1	41	7	1	1	ja
Nordfriesland	29.000	24.575	8	4	3	1	36	5	1	1	ja
Ostholstein	32.880	25.701	7	2	2	1	74	12	1	1	ja
Pinneberg	43.555	36.871	7	0	7	0	k. A.	k. A.	1	3	ja
Plön	22.101	18.885									
Rd - Eck	47.453	38.481	5	2	3	0	244	66	3	1	ja
SI - FI	31.497	27.591	4	1	3	0	k. A.	k. A.	1	1	ja
Segeberg	34.890	29.359	6	0	5	0	42	13	2	1	ja
Steinburg	21.433	17.273	6	3	2	1	88	29	nein	nein	/
Stormarn	33.412	26.539	5	0	3	0	k. A.	k. A.	1	2	nein

b) Landesfachverbände

Verband	Verband		Vorstand		Vorstand § 26		Delegierte		Hauptamt		HA Spitze
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Aikido	781	393	5	3	2	0	13	3	nein	nein	/
American Football	1.497	944	3	2	3	2	10	0	nein	nein	/
Badminton	3.928	2.449	6	0	2	0	101	21	nein	nein	/
Baseball	364	131	2	0	2	0	6	1	nein	nein	/
Basketball	3.768	1.329									
Boxen	2.291	760	8	3	2	1	21	2	nein	nein	/
Eissport	382	81									
Fechten	436	245	5	1	4	0	23	8	nein	nein	/
Floorball	1.242	351	4	1	2	1	27	5	0	1	nein
Fußball	110.593	14.253	5	2	2	1	91	7	11	10	ja
Gehörlosensport	34	13	2	1	2	1	4	0	nein	nein	/
Gewichtheben	161	38	5	0	3	0	8	0	nein	nein	/
Golf	18.595	11.611	6	1	2	1	54	8	3	2	ja
Handball	22.066	17.304	5	2	2	1	83	18	3	1	ja
Hockey	1.381	1.125	4	3	3	0	12	4	nein	nein	/
Judo	4.160	1.616									
Ju-Jutsu	1.558	623	7	5	2	1	20	2	nein	nein	/
Kanu	2.828	1.827	7	3	1	2	37	8	nein	nein	/

Kursiv Angegebene Verbände $\hat{=}$ keine Rückmeldung

k. A. $\hat{=}$ keine Angabe

Verband	Verband		Vorstand		Vorstand § 26		Delegierte		Hauptamt		HA Spitze
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Karate	3.590	2.109	21	5	3	0	56	11	0	1	nein
Kegeln	1.720	729	6	1	3	0	71	21	nein	nein	/
Kendo	64	12	3	0	3	0	3	0	nein	nein	/
Leichtathletik	8.112	7.968	7	2	2	1	49	24	1	1	ja
Luftsport	2.300	262	5	1	3	0	42	2	1	0	ja
Minigolf	148	70	5	1	3	0	15	5	nein	nein	/
Moderner Fünfkampf	32	18	5	1	4	0	13	9	nein	nein	/
Motorsport S-H	1.624	323									
Motor-Yacht	1.280	398	7	0	2	0	16	3	nein	nein	/
Pferdesport	6.692	30.922	4	4	2	0	34	24	2	7	ja
Radsport Soli	47	72	5	2	3	0	18	5	nein	nein	/
Reha- u Behindertens.	7.487	10.479	3	2	2	1	k.A.	k.A.	3	1	nein
Ringens	242	133									
Rollsport	439	1.017									
Rudern	3.615	1.955	13	1	3	0	37	7	nein	nein	/
Schach	2.301	324	14	1	2	0	25	3	nein	nein	/
Schwimmen	8.746	9432	9	6	3	0	12	6	0	1	nein
Segeln	22.119	7.822	8	0	3	0	k.A.	k.A.	0	1	nein
Skilauf	819	761									
Sportfischen	6.597	367	6	0	6	0	95	4	2	2	ja
Sportschützen	17.403	6.007	5	0	3	0	k.A.	k.A.	0	2	nein
Squash	227	58	4	0	3	0	11	0	nein	nein	/
Taekwondo	1.090	597	9	1	3	0	7	7	nein	nein	/
Tanzen	4.268	9.548	5	4	3	0	21	8	0	1	nein
Tauchen	1.706	797	9	2	2	1	18	5	nein	nein	/
Tennis	27.197	18.448	4	0	2	0	k.A.	k.A.	1	3	ja
Tischtennis	13.144	3.435	5	0	3	0	47	3	1	1	ja
Triathlon	1.305	657	3	0	3	0	k.A.	k.A.	nein	nein	/
Turnen	55.707	124.319	4	1	2	1	16	10	9	5	ja
Volleyball	4.865	4.499	4	1	2	0	7	15	0	3	nein

Kursiv Angegebene Verbände $\hat{=}$ keine Rückmeldung

k. A. $\hat{=}$ keine Angabe

Anhang 3 Fragebogen (analoge Version)

Umfrage des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zur Gremienstruktur seiner Mitgliedsverbände 2017

Haben Sie vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen.

Bitte senden Sie ihn ausgefüllt bis zum 31.10.17 zurück an den Landessportverband Schleswig-Holstein,
Annika Pech, Winterbeker Weg, 24114 Kiel. Fax: 0431 / 64 86 -190

A) Kontaktdaten:

Name des Verbandes	
Ansprechperson bei Rückfragen	
Funktion der Person	
Telefon	
Email	

B) Angaben zur Gremienstruktur in Ihrem Verband (Stichtag 31.08.17)

1) Zusammensetzung des gewählten Leitungsgremiums (Präsidium / Vorstand o.ä.):		
Anzahl stimmberechtigter Leitungs-Mitglieder insgesamt:		
Anzahl stimmberechtigter weiblicher Leitungs-Mitglieder:		



2) Zusammensetzung des Vorstands im Sinne des § 26 BGB (zutreffendes bitte ankreuzen):					
1.	Präsident, 1. Vorsitzender o.ä.	<input type="checkbox"/>	oder	Präsidentin, 1. Vorsitzende o.ä.	<input type="checkbox"/>
2.	Vizepräsident, 2. Vorsitzender o.ä.	<input type="checkbox"/>	oder	Vizepräsidentin, 2. Vorsitzende o.ä.	<input type="checkbox"/>
3.	Schatzmeister, Kassenwart o.ä.	<input type="checkbox"/>	oder	Schatzmeisterin, Kassenwartin o.ä.	<input type="checkbox"/>

3) Delegiertenzusammensetzung der letzten Jahreshauptversammlung / Mitgliederversammlung /		
Anzahl stimmberechtigter Männer:		
Anzahl stimmberechtigter Frauen:		

C) Angaben zur Geschäftsstelle

Gibt es in Ihrem Verband eine hauptberuflich besetzte Geschäftsstelle?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
--	-----------------------------	-------------------------------	--------------------------

Falls es Hauptamt gibt, wie setzt sich das Geschäftsstellenpersonal zusammen?			
Anzahl Männer:	<input type="checkbox"/>	Anzahl Frauen:	<input type="checkbox"/>
Die hauptberufliche Spitze ist (zutreffendes bitte ankreuzen)			
<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/>

D) Richtigkeit der Angaben und Einverständniserklärung

Hiermit versichere ich die Richtigkeit der Angaben zum Stichtag 31.08.17.

Ich erkläre mich einverstanden, dass die Angaben im Zuge der Auswertung verwendet und in den verbandsinternen Medien veröffentlicht werden dürfen.

Datum, Ort

Unterschrift